



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 05 | Freitag, 29. Mai 2026 | 35. Jahrgang

Schaufenster zur Stadtgeschichte entdecken



Rostock feiert 808. Geburtstag

Postwurfsendung

Rostocks Rathaus in Vergangenheit und Gegenwart: Die beiden Rostockerinnen Ilvy (9 Jahre) und ihre Mutti Christine Wittenbecher entdeckten kürzlich das geschichtsträchtige Rathaus in verschiedenen Zeitepochen. Die Aufnahme aus dem Jahr 1890 zeigt eine Marktszene am Brunnen vor dem Rathaus. Weitere historische Stadtfotos werden Geschäfte anlässlich des 808. Stadtgeburtstages im Juni in der City in ihren Schaufenstern präsentieren – allen Stadtbummlern zur Freude. (Lesen Sie Seite 2)

Foto: Joachim Kloock, historische Aufnahme: Stadtarchiv Rostock

„Historische Ansichten – die Innenstadt im Wandel der letzten 150 Jahre“

Zum Stadtgeburtstag erzählen Rostocker Schaufenster Geschichte

Anlässlich des 808. Stadtgeburtstags hat die Rostocker Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Innenstadt-Aktionskreis Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber der Innenstadt zu einer besonderen Mitmachaktion eingeladen: Mit historischen Stadtansichten soll eine dynamische Schau-

fensterausstellung entstehen. „Eine Zeitreise durch die Innenstadt kann unseren Stadtgeburtstag 2026 gemeinsam sichtbar machen“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Ich freue mich über die Initiative und hoffe auf eine große Beteiligung, so dass viele historische Motive ihren Weg

in die Schaufenster finden und wir zusammen Rostocker Stadtgeschichte im Juni erlebbar und erfahrbar machen!“

Dafür stellen das Kulturhistorische Museum und das Stadtarchiv einen Fundus mit historischen Fotografien von Gebäuden, Plätzen und Straßenzügen der Innenstadt bereit. Die ausgewählten Motive werden im Jubiläumsmonat Juni in den Schaufenstern der teilnehmenden Geschäfte präsentiert. Zu sehen sind die historischen Motive zum Beispiel in der GALERIA; im Kröpeliner-Tor-Center, in der Langen Straße bei Nordcamp, in der Kröpeliner Straße im Modehaus Nikolaus und bei Ta Schuh So. Auch in kommunalen Gebäuden wie dem Rathaus, der Stadtbibliothek und der Tourist-Information werden alte Stadtansichten präsentiert. Am 24. Juni, dem Stadtgeburtstag, finden um 13.30 und 17 Uhr



Neuer Markt, Nord-Ost-Ecke mit Giebelhäusern, im Hintergrund Durchgang zur zerstörten Straße Orsund, um 1907.

©Stadtarchiv Rostock



Blücherplatz, um 1910. Ansichtskarte. Verlag: W.B. Levy, Hamburg. Foto: Sammlung Thomas Werner

Führungen durch die Innenstadt zu den historischen Ansichten statt. Interessierte finden sich bitte jeweils 15 Minuten vorher am Rathaus ein. Für die etwa einstündige Führung wird kein Entgelt erhoben. Um Anmeldung wird gebeten unter E-Mail: kulturamt@rostock.de.

Linktipp:

www.rostock.de/stadtgeburtstag

Thomas Werner
Kulturamt

Jetzt für die Mitarbeit im Hafenbeirat bewerben

Wer sich aktiv an der Entwicklung des Rostocker Hafens beteiligen möchte, hat jetzt die Möglichkeit, sich bis zum 5. Juni für eine Mitarbeit im Beirat für die Hafenentwicklung zu bewerben.

Der Beirat wurde durch Beschluss der Bürgerschaft im Dezember 2025 eingerichtet und begleitet künftig die Entwicklung des Rostocker Hafens als beratendes Gremium. Er dient als Diskussionsplattform für einen konstruktiven Austausch, spricht Empfehlungen für die Planungsprozesse aus und unterstützt damit die Ab-

wägungsentscheidungen der Bürgerschaft. Geschäftsführende Stelle des Beirates ist das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität. Interessierte Rostockerinnen und Rostocker sowie Bürgerinitiativen können sich entsprechend der Beschlussfassung aktiv im Beirat engagieren. Zu besetzen sind Mitgliedschaften für:

Einwohnervertreterinnen und Einwohnervertreter

Gesucht werden jeweils maximal eine Vertreterin oder ein Vertreter aus den Ortsbeirats-

bereichen Gehlsdorf, Markgrafenheide und Toitenwinkel sowie aus zwei weiteren Stadtteilen. Voraussetzung ist, dass die Bewerberinnen und Bewerber Einwohnerinnen oder Einwohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sind und die Wahlrechtsvoraussetzungen gemäß Kommunalwahlgesetz erfüllen.

Bürgerinitiativen

Zudem werden zwei Bürgerinitiativen aufgenommen, vertreten jeweils durch ein Mitglied. Voraussetzung ist, dass die jeweilige Bürgerinitiative einen inhaltlichen und räumlichen Bezug zur Seehafenentwicklung in Rostock hat und dieser Bezug aus ihrem Zweck hervorgeht. Die Mitglieder beziehungsweise Vertreterinnen und Vertreter werden aus dem Kreis der eingereichten Interessensbekundungen per Losverfahren bestimmt.

Um eine breite und vielfältige Interessenvertretung innerhalb des Beirates sicherzustellen, kann eine Einwohnervertreterin oder ein Einwohnervertreter nicht gleichzeitig Mitglied einer

entsprechenden Bürgerinitiative sein. Eine doppelte Anmeldung führt zum Ausschluss vom Losverfahren.

Die öffentliche Auslosung findet am Dienstag, 30. Juni 2026, um 18 Uhr im Beratungsraum 1 a/b des Rathausanbaus, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, der Auslosung beizuwohnen.

Die konstituierende Sitzung des Beirates für die Hafenentwicklung ist für Montag, 31. August 2026, vorgesehen. Die gewählten Mitglieder werden rechtzeitig über Beginn und Sitzungsort informiert.



Weitere Informationen:
www.rostock.de/hafenbeirat
Bewerbung um eine Mitarbeit im Hafenbeirat:
<https://umfrage.rostock.de/questor/l/Hafenbeirat>



Passagierkai Warnemünde

Foto: Fotoagentur nordlicht

Erster Rostocker Bevölkerungsschutztag am 27. Juni

Informations- und Aktionsstände zu Selbstvorsorge und Katastrophenschutz

Unter dem Motto „Sicher leben, gemeinsam handeln!“ veranstaltet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock am 27. Juni erstmals den „Rostocker Bevölkerungsschutztag“.

Von 10 bis 15 Uhr verwandeln sich der Vorplatz des Kröpelinertors, die Kröpelinstraße sowie der Neue Markt in eine Informations- und Erlebnisfläche rund um Bevölkerungsschutz, Gefahrenabwehr und Ehrenamt. Ziel der Veranstaltung ist, den Bürgerinnen und Bürgern die Arbeit der Behörden, Hilfsorganisationen und Einsatzkräfte näherzubringen sowie über Themen der Selbstvorsorge und des Katastrophenschutzes zu informieren. 25 Informations- und Aktionsstände sind in der Innenstadt geplant.

Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot aus Fahrzeugausstellungen, Mitmachaktionen und Informationsständen.



Fahrzeuge des Amtes für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz, die im Krisenfall zum Einsatz kommen.

Foto: Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Familien und Kinder können sich auf Attraktionen wie Hüpfburg, Kinderschminken, Glücksrad oder Kistenstapeln mit Kran freuen. An den Ständen informieren die Organisationen unter anderem über Selbstvorsorge in Krisensituationen, Warnmöglichkeiten der Bevölkerung sowie über sogenannte „Notfalltreffpunkte“ und „Katastrophenschutz-

Leuchttürme“, die im Krisenfall Anlaufstellen sind. Darüber hinaus werden Einsatzfahrzeuge und Technik von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz präsentiert. Weitere Themen sind die Auswirkungen von Extremwetter, die Trinkwassernotversorgung sowie gesundheitliche Vorsorge im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Hierzu informieren unter anderem das Amt für Umwelt und Klimaschutz, das Gesundheitsamt sowie die Nordwasser GmbH gemeinsam mit weiteren Akteuren.

An der Veranstaltung beteiligen sich unter anderem die Berufsfeuerwehr Rostock, die Freiwillige Feuerwehr Rostock, das Technische Hilfswerk Rostock, die Wasserwehren der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie zahlreiche Hilfsorganisationen und städtische Ämter. Insgesamt unterstützen rund 70 Helferinnen und Helfer die Veranstaltung.

Der Bevölkerungsschutztag bietet die Möglichkeit, die Menschen hinter den Uniformen kennenzulernen und gleichzeitig wichtige Informationen für den eigenen Alltag mitzunehmen.

Bevölkerungsschutz lebt vom gemeinsamen Handeln und einer gut informierten Gesellschaft.

**ROSTOCKER
BEVÖLKERUNGSSCHUTZTAG**

Samstag, 27. Juni 2026
Neuer Markt - Kröpelinstraße
10 bis 15 Uhr

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Presse- und Informationsstelle,
 Verantwortlich: Amt für Brandschutz / Rettungsdienst und Katastrophenschutz
 Erich-Schlesinger-Str. 24, 18059 Rostock, Telefon 0381 381-3700

PROGRAMM

- Fahrzeugausstellung
- Mitmachaktionen
- Infostände rund um den Bevölkerungsschutz
- Rätselparcour
- Gewinnspiel
- Bevölkerungsschutz für Kinder
- Hüpfburg

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Presse- und Informationsstelle,
 Verantwortlich: Amt für Brandschutz / Rettungsdienst und Katastrophenschutz,
 Erich-Schlesinger-Str. 24, 18059 Rostock, Telefon 0381 381-3700

Jeder Kilometer zählt: Stadtradeln startet am 7. Juni

Jetzt anmelden und mitmachen

Am 7. Juni startet das Stadtradeln 2026 in Rostock. „Radfahren ist nicht nur gesund – es ist auch eine der einfachsten und effektivsten Maßnahmen, um unsere Stadt umweltfreundlicher und damit auch lebenswerter zu gestalten“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. „Beim Stadtradeln können wir gemeinsam und auf einfachem Weg zeigen, wie viel wir durch einfaches Umsteigen auf das Rad erreichen können – für unser Klima und unsere Gesundheit“, wirbt sie für die Aktion.

Wie auch 2025 wird das Event parallel im Landkreis Rostock stattfinden. Im vergangenen Jahr wurden durch die Teilnehmenden in Rostock und im Landkreis insgesamt 864.956 Kilometer mit dem Rad zurück-

gelegt. Egal, ob für die Arbeit, die Schule oder in der Freizeit – jede Fahrt zählt und trägt zu einer besseren Klimabilanz bei. Die gesammelten Kilometer können bequem über die Stadtradeln-App oder online unter www.stadtradeln.de/rostock eingetragen werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich dort einem Team anschließen, ein neues Team gründen oder als Einzelpersonen antreten. Mitmachen können alle, die in Rostock wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-) Schule besuchen. Neben den ökologischen Vorteilen stärkt das Stadtradeln auch das Miteinander. Denn bei dem Event geht es nicht nur um die zurückgelegten Kilometer, sondern auch um das Gemeinschaftserlebnis. Teams aus Freunden,

Familien, Schulen, Vereinen und Unternehmen treten miteinander an, um so viele Radkilometer wie möglich zu sammeln. Gleichzeitig geht es um den Gewöhnungseffekt: Wer das Rad als Alltagsverkehrsmittel entdeckt, trägt aktiv zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei und stärkt zugleich die eigene Gesundheit. Denn Radfahren hat viele gesundheitliche Vorteile: Es stärkt das Herz-Kreislaufsystem, verbessert die Ausdauer und ist gleichzeitig eine gelenkschonende Sportart, die für fast jedes Alter geeignet ist. Neben dem gemeinsamen Radfahren und den gesundheitlichen Vorteilen hat Stadtradeln noch einen weiteren entscheidenden Aspekt: Durch die anonymisierte Auswertung der in der Stadtradeln-App gesammelten Kilometer können Schwach-

stellen in der Radinfrastruktur erkannt und gezielte Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden. Diese Daten sind ein wichtiger Baustein für die zukünftige Planung einer noch radfreundlicheren Stadt. „Denn wir wollen die Bedingungen für den Radverkehr langfristig weiter verbessern“, verdeutlicht Dr. Ute Fischer-Gäde. Während des Kampagnenzeitraumes gibt es wieder zahlreiche Aktionen und Events, die das Stadtradeln zu einem echten Erlebnis machen. Der ADFC Rostock bietet geführte Fahrradtouren an. Darüber hinaus beteiligen sich zahlreiche lokale Initiativen, Vereine und Radgruppen mit eigenen Touren und spannenden Aktionen rund ums Thema Radfahren.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.stadtradeln.de/rostock

Tourenübersicht

7. Juni

19. Warnowtour

9 Uhr Treff auf dem Neuen Markt
10 Uhr Abfahrt nach Göldenitz
11.30/12 Uhr Ankunft
Aufenthalt zwei Stunden mit einem bunten Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie
14 Uhr Rückfahrt
15/15.30 Uhr Ankunft Neuer Markt
Organisiert durch die Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Doberan
weitere Informationen unter <https://www.rostock-handwerk.de/de/die-tour-2017.html>

7. Juni, 14 Uhr

Anradeln: Kaffee & Kuchen in Wilhelmshöhe

Treffpunkt Doberaner Platz
Gesamtstrecke 32 Kilometer
bei Lust und Laune noch eine Runde Gespensterwald Nienhagen

8. Juni, 17 Uhr

Radtour von „zusammen Bewegen“

Radtour organisiert von „zusammen Bewegen“
Treffpunkt: am Neuen Markt
Tour: Warnowtal über Dalwitzhof, Sildemow, Papendorf und Groß Stove
ca. 25 bis 35 Kilometer

11. Juni, 17 Uhr

Feierabendtour Rostock (ADFC)

Radtour organisiert vom ADFC
Treffpunkt: Tourist-Information Universitätsplatz 6, 18055 Rostock
weitere Informationen unter <https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/179374-feierabendtour-rostock>

15. Juni, 17 Uhr

Radtour von „zusammen Bewegen“

Radtour organisiert von „zusammen Bewegen“
Treffpunkt: am Neuen Markt
Tour: in den Osten bei Grönfingers und Karls vorbei
ca. 25 bis 35 Kilometer

16. Juni, 10 Uhr

Tour nach Graal-Müritz (ADFC)

Radtour organisiert vom ADFC
Treffpunkt: Dierkower Allee, P&R Parkplatz
weitere Informationen unter: <https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/180700-tour-nach-graalmuritz>

18. Juni, 17 Uhr

Feierabendtour Rostock (ADFC)

Radtour organisiert vom ADFC
Treffpunkt: Tourist-Information Universitätsplatz 6
weitere Informationen unter <https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/179375-feierabendtour-rostock>

20. Juni, 10 Uhr

Kunst in Schwaan (ADFC)

Radtour organisiert vom ADFC
Treffpunkt: Tourist-Information Universitätsplatz 6
weitere Informationen unter: <https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/180716--kunst-in-schwaan>

22. Juni, 17 Uhr

Radtour von „zusammen Bewegen“

Radtour organisiert von „zusammen Bewegen“
Treffpunkt: am Neuen Markt
Tour: Trotzdenburg/Barnstorfer Wald - in den Westen über Groß Schwaß, Parkentin, Lambrechts- und Sievershagen
ca. 25 bis 35 Kilometer

25. Juni, 17 Uhr

Feierabendtour Rostock (ADFC)

Radtour organisiert vom ADFC
Treffpunkt: Tourist-Information Universitätsplatz 6
weitere Informationen unter: <https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/179376-feierabendtour-rostock>

Rostock sendet starkes Signal für Olympia in Mecklenburg-Vorpommern



Breite Unterstützung für Bewerbung und Segelwettbewerbe in Warnemünde

Das Ergebnis einer aktuellen Bevölkerungsbefragung im Auftrag des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gibt Rückenwind für Rostocks Bewerbung um die Austragung Olympischer und Paralympischer Segelwettbewerbe vor Warnemünde. Die vom Meinungsforschungsinstitut dimap kürzlich durchgeführte repräsentative Befragung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zeichnet ein ausgesprochen positives Bild für eine mögliche Olympiabewerbung mit Rostocker Beteiligung: 73 Prozent der befragten wahlberechtigten Rostockerinnen und Rostocker befürworten grundsätzlich eine Bewerbung Deutschlands um Olympische und Paralympische Spiele.

Noch deutlicher fällt die Unterstützung für Rostock-Warnemünde als Austragungsort der Segelwettbewerbe aus: 80 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, die Wettbewerbe im Falle einer deutschen Olympiabewerbung in Rostock-Warnemünde auszurichten. Damit bestätigen die Ergebnisse die hohe fachliche Eignung der Region als traditionsreicher und international etablierter Segelstandort.

Auch die Bekanntheit der Bewerbung ist bereits hoch: 60 Prozent der Befragten haben nach eigenen Angaben bereits von der Bewerbung Rostock-Warnemünde gehört. Das zeigt, dass das Thema in der Stadtgesellschaft präsent ist und auf breite öffentliche Aufmerksamkeit stößt.

Bei den Erwartungen an eine mögliche Bewerbung stehen konkrete Zukunftsthemen im Mittelpunkt. Besonders wichtig sind den Befürworterinnen und Befürwortern langfristige Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur, wirtschaftliche Impulse für Region und Tourismus sowie eine stärkere internationale Sichtbarkeit für Rostock und Warnemünde. Auch nachhaltige Effekte für den Sportstandort sowie der gesellschaftliche Zusammenhalt werden als zentrale Chancen gesehen. Zugleich messen viele Befragte ökologischer Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung bei.

„Ein klares Ja zu Olympia: 80 Prozent der Rostockerinnen und Rostocker unterstützen olympische und paralympische Segelwettbewerbe in Warnemünde im Falle einer deutschen Olympiabewerbung“, sagte Minister-

präsidentin Manuela Schwesig. „Das ist ein starkes Signal und gibt uns Rückenwind für unser gemeinsames Ziel: Das größte Sportereignis der Welt nach Mecklenburg-Vorpommern zu holen. Rostock-Warnemünde bringt alles mit, was olympischer Segelsport braucht: eine einzigartige Küste, hervorragende Bedingungen auf dem Wasser und moderne Infrastruktur. Deutschlands bestes Segelrevier ist bereit für Olympia.“

Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger erklärt: „Die Menschen verbinden mit einer Bewerbung echte Chancen für Infrastruktur, Tourismus, Sport und gesellschaftlichen Zusammenhalt.“ Sportsenator Steffen Bockhahn ergänzt: „Die Ergebnisse zeigen deutlich: Rostock-Warnemünde überzeugt nicht nur emotional, sondern vor allem auch durch seine fachliche Stärke als international erfahrener Segelstandort.“

Die Befragung wurde vom 5. bis 8. Mai 2026 im Auftrag des DOSB durch dimap im Mixed-Mode-Verfahren durchgeführt. Befragt wurden 506 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger in Rostock.

Unterstützung erhält die Bewerbung auch aus Wirtschaft und Tourismus. Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGAM-V) hat sich ebenso hinter das Vorhaben gestellt wie die Industrie- und Handelskammer zu Rostock mit einem entsprechenden Kammerbeschluss. Die breite Rückendeckung zeigt, dass die Bewerbung weit über den Sport hinaus als Chance für Rostock, Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland verstanden wird. Mit dem klaren Rückhalt aus der Bevölkerung geht Rostock-Warnemünde selbstbewusst in die nächsten Schritte des Bewerbungsprozesses. Ziel bleibt es, sich innerhalb der deutschen Bewerbung als Austragungsort der Segelwettbewerbe zu positionieren. Voraussichtlich im Herbst 2026 will der DOSB festlegen, welches deutsche Konzept offiziell ins internationale Rennen um Olympia 2036, 2040 oder 2044 geht. Die Entscheidung trifft dann das Internationale Olympische Komitee (IOC).

Informationen zur Bewerbung: www.rostock.de/olympia



Blick auf Warnemünde, Hohe Düne.

Foto: Fotoagentur nordlicht

Der Lindenpark wird Treffpunkt für das 8. Picknick im Stadtgrün am 5. Juni

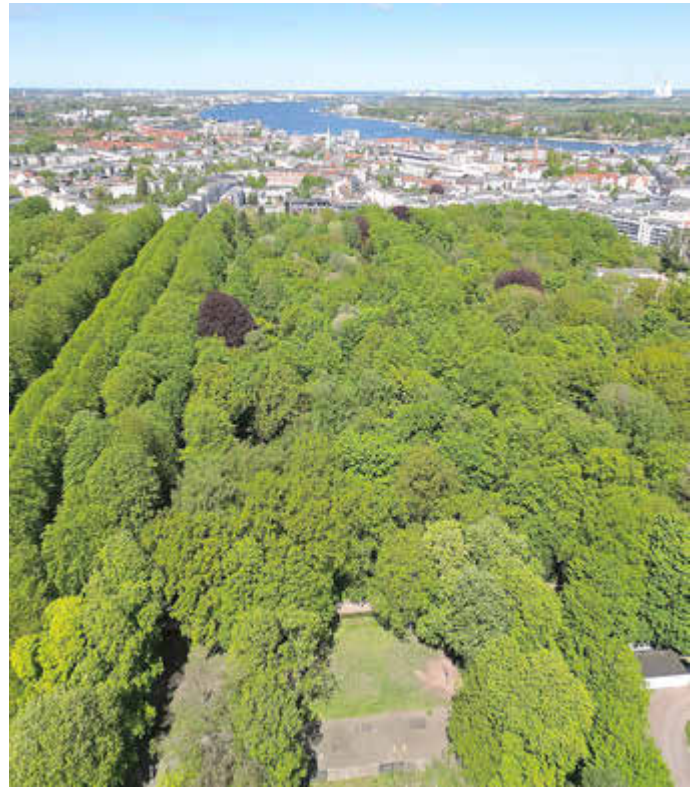
Wenn Picknickdecken auf den Wiesen ausgebreitet werden, Kinder lachend über die Wege laufen und Gespräche zwischen alten Bäumen entstehen, dann ist es wieder Zeit für das beliebte „Picknick im Stadtgrün“. Das Event wird am 5. Juni bereits zum 8. Mal veranstaltet. Zwischen 14 und 18 Uhr verwandelt sich der Lindenpark in einen lebendigen Treffpunkt für Erholung, Austausch und gemeinsames Beisammensein. „Der Lindenpark ist ein wahres Juwel – ein Ort, an dem Geschichte, Natur und das tägliche Leben zusammenfinden. Das Picknick im Stadtgrün schafft einen Moment, um in guter Gesellschaft die Natur und das Leben zu genießen“, kündigt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität, die Veranstaltung an. Organisiert wird das Picknick vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen. Amtsleiterin Renate Behrmann betont: „Wir schaffen einen Rahmen, in dem der Lindenpark auf entspannte Weise erlebt werden kann – als grüner

Treffpunkt mitten in der Stadt, der Geschichte und Gegenwart miteinander verbindet.“

Der Lindenpark gehört mit über 15 Hektar zu den bedeutendsten Grünflächen der Stadt. Seine Geschichte beginnt 1831. Der „Alte Friedhof“ wurde damals als erster städtischer Friedhof außerhalb der Stadtmauer eröffnet. Er war notwendig geworden, weil die Kapazitäten für Bestattungen inmitten der Stadt erreicht waren. Über Jahrzehnte wurde das Areal mehrfach erweitert. Bis in das Jahr 1959 fanden hier Bestattungen statt. 1980 erfolgte dann die Umwidmung und Gestaltung zum Stadtpark.

Aufgrund des Lindenbestandes erhielt der Park den Namen Lindenpark. Heute ist der Park ein geschütztes Denkmal der Garten- und Landschaftsarchitektur.

Neben seiner historischen Bedeutung ist der Lindenpark auch ein lebendiger Naturraum. „Wir zählen hier etwa 2000 Bäume, darunter 215 höhlenbesitzende Bäume, die Lebensraum für zahlreiche Singvögel wie



Der Lindenpark gehört zu den grünen Oasen im Herzen der Stadt.
Foto: Josefine Rosse

Amseln, Buchfinken und Ringeltauben sind. Auch Fledermäuse finden hier Nahrung und Schutz. Vier besonders herausragende Bäume – die Gelbe Pavia, Hänge-Buche, Europäische Lärche und Stiel-Eiche – stehen auf der Liste der Rostocker Naturdenkmale“, verdeutlicht Renate Behrmann.

Der Park ist ein Ort der vielfältigen Nutzung: Auf den Wiesen wird gespielt, auf den Sportanlagen Basketball oder Calisthenics trainiert, auf zwei Spielplätzen können Kinder toben, und der Bolzplatz bietet Raum für sportliche Aktivitäten. Im südwestlichen Parkteil liegt der Jüdische Friedhof mit 178 Grabsteinen. Außerdem gibt es ein Lapidarium, das 40 bedeutende historische Grabsteine zeigt. Für die Pflege und Entwicklung der Parkanlage ist das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen verantwortlich. Um die Rostocker Grünflächen

als lebendige Bestandteile des städtischen Lebens erfahrbar zu machen, werden regelmäßig Veranstaltungen organisiert. Wer beim Picknick im Stadtgrün selbst kein Körbchen packen möchte, kann auf die Verpflegung vor Ort zurückgreifen. Auf die Besucherinnen und Besucher warten außerdem zahlreiche Überraschungen, eine Führung zum Thema Bäume und das „Friedhofsgeflüster der Schwarzen Witwe“. Auch an die Hundehalter ist gedacht: Diese erhalten praktische Tipps zum Ausführen ihrer Hunde in Parkanlagen. Die Anreise zum Picknick im Stadtgrün kann zu Fuß, per Fahrrad und ÖPNV erfolgen. Die nächste Ausgabe der Veranstaltungsreihe ist dann für 2028 in einer anderen Rostocker Parkanlage geplant.

Link-Tipps:
www.rostock.de/picknick-im-stadtgruen
www.rostock.de/stadtgruen



Denise Zeuschner, Katrin Wimmer und Steve Köppen (v.l.) aus dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen bereiten das Picknick vor.
Foto: Joachim Klook

Demokratiebus am 16. Juni in Rostock

Der Seniorenbeirat Rostock hat im Vorfeld der Landtagswahlen den Demokratiebus der Landeszentrale für poli-

tische Bildung Mecklenburg-Vorpommern nach Rostock eingeladen. Als mobiles Angebot für Information und

Gespräch zu Politik und Geschichte wird er am 16. Juni von 9.30 bis 12 Uhr am Markt Reutershagen und ab 13 Uhr

auf dem Neuen Markt stehen. Der Seniorenbeirat informiert vor Ort ebenfalls über seine Arbeit.

„Sommerstraße“ Am Brink kehrt ab 30. Mai zurück

Nach zwei Jahren Pause kehrt die „Sommerstraße“ Am Brink zurück. „Der Weg dafür ist geebnet, dass wir die beliebte temporäre Fußgängerzone in der KTV nun jedes Jahr einrichten können“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Das entsprechende Genehmigungsverfahren beim Land Mecklenburg-Vorpommern ist abgeschlossen. In diesem Jahr wird die „Sommerstraße“ am 30. Mai parallel zum diesjährigen KTV-Fest eröffnet. Ab dem kommenden Jahr soll sie dann jährlich vom 30. April bis 30. September eingerichtet werden.

Die „Sommerstraße“ wurde mehrere Jahre als Verkehrsversuch erprobt. Begleitet wurde dieser Prozess durch eine Beteiligung, in deren Verlauf das Kon-

zept mehrfach durch Hinweise angepasst wurde. In den Jahren 2024 und 2025 gab es eine Pause. Sowohl eine Mehrheit der Bevölkerung als auch der Ortsbeirat der KTV haben sich für eine jährlich wiederkehrende Umsetzung der „Sommerstraße“ ausgesprochen. Mit der vorliegenden Teileinziehungsverfügung des Landes Mecklenburg-Vorpommern besteht nun die rechtliche Grundlage dafür. Im Zuge der „Sommerstraße“ werden Teile der Leonhardstraße ab 29. Mai zur Fußgängerzone umgestaltet und für Radfahrende freigegeben. In der Straße Am Brink entsteht ein verkehrsberuhigter Bereich. Es gilt Schrittempo für alle Verkehrsteilnehmenden. Die verkehrliche und gestalterische Umsetzung erfolgt analog zu der aus dem Jahr 2023.



Diese schmucken, aufgearbeiteten Pflanzkübel des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen werden das Areal säumen.
Foto: Joachim Klock

Das Konzept hatte während des Verkehrsversuchs für mehrheitliche Akzeptanz gesorgt.

„Die Evaluation der vergangenen Verkehrsversuche hat gezeigt, dass die „Sommerstraße“ funktionieren kann, wenn Verkehrsberuhigung, Erreichbarkeit und Gestaltung gut zusammengedacht werden. Nun können wir die erfolgreiche Lösung aus dem Jahr 2023 verstetigen und künftig verlässlich jedes Jahr umsetzen“, betont Torsten Fischer, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität.

Mit der „Sommerstraße“ reagiert die Verwaltung auf das sich verändernde Verkehrsverhalten in den Sommermonaten. „Mehr Menschen sind zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Dem werden wir mit der „Sommerstraße“ Am Brink gerecht. Wir reagieren auf das saisonal erhöhte Fuß- und Radverkehrsaufkommen, um die Verkehrssicherheit insbesondere für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen und Nutzungskonflikte zu reduzieren“, erklärt Dr. Fischer-Gäde. „Dass die Eröffnung in diesem Jahr gemeinsam mit dem KTV-Fest

stattfindet, ist ein schönes Signal für ein lebendiges, sicheres und nachbarschaftliches Miteinander in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt.“ Mit der „Sommerstraße“ wird die Aufenthaltsqualität im Quartier gestärkt. Mehr Grün, Sitzgelegenheiten und Außengastronomie tragen hierzu bei.

Für die Abwicklung des Lieferverkehrs werden zwei Ladezonen eingerichtet, eine auf Höhe der Adler-Apotheke, eine weitere Am Brink. Die „Sommerstraße“ wird von Montag bis Samstag zwischen 6 und 11 Uhr für den Lieferverkehr geöffnet, damit insbesondere die Anlieferung der örtlichen Gastronomie reibungslos erfolgen kann.

Weitere Informationen:
www.rostock.de/sommerstrasse



Kurzvideo auf YouTube:
<https://youtube.com/shorts/iX1j5gg0K1w>



„Sommerstraße“ Am Brink

Foto: Josefine Rosse



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417, Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Im Bereich der Lübecker Straße / Werftdreieck wird es in diesem Sommer eng

In diesem Sommer konzentrieren sich mehrere Baustellen in Rostock auf den Bereich der Lübecker Straße zwischen Holbeinplatz und Einmündung Doberaner Straße. In Weiterführung der Erschließungsvorbereitungen für den Wohnungsbaustandort Werftdreieck werden durch die Rostocker Straßenbahn AG und Ver- und Entsorgungsunternehmen Anpassungen vorgenommen. Rund um einen der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

werden Ver- und Entsorgungsleitungen für Wasser, Abwasser, Gas und Fernwärme neu verlegt. Zwischen Max-Eyth-Straße und Doberaner Straße erhält die Straßenbahn eine neue Gleisstrasse. Zudem wird die Abwasserdruckrohrleitung im Bereich Am Kabutzenhof im Anschlussbereich zur Doberaner Straße saniert. Eine Gas-Hochdruckleitung wird von der Werftstraße über die Lübecker Straße bis in die Doberaner Straße verlegt. In der Lübecker Straße wird außerdem das Fernwärmenetz



Werftdreieck aus der Vogelperspektive.

Foto: Josefine Rosse



Werftdreieck im Mai 2026

vervollständigt und die Trogbrücke der Fernwärmeleitung am Holbeinplatz wird saniert. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende August 2026. Baubedingt wird es in dieser Zeit zu Verkehrseinschränkungen kommen. Darauf weisen die Rostocker Straßenbahn AG, die Nordwasser GmbH mit dem Warnow-Wasser- und Abwasserverband, die Stadtwerke Rostock AG und das Tiefbauamt hin. Alle Maßnahmen sind eng aufeinander abgestimmt, um

die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Dafür stehen die Bau-träger und die Verkehrsbehörde in ständigem Austausch.



Aktuelle Hinweise:
www.rostock.de/werftdreieck

Folgender Bauablauf ist geplant

(Änderungen vorbehalten)

bis Ende Mai

(Bauphase 0-A)

Bereits seit Ende März laufen Bauarbeiten in der **Lübecker Straße** und im Bereich der neuen Gleisstrasse am **Werftdreieck**. Weitere Bau vorbe-

reitende Arbeiten erfolgten bereits im März/April in der **Doberaner Straße** und **Am Kabutzenhof**.

31. Mai bis 28. Juni

(Bauphase 0-B)

Bis Mitte Juli werden die beiden stadtauswärts vom Warnowufer / Am Kabutzenhof kommenden Fahrstreifen der **Lübecker Straße** in Richtung Werftstraße gesperrt.

Die Verkehrsführung erfolgt

jeweils einspurig in beiden Fahrtrichtungen an der Baustelle vorbei. Eine Einfahrt in die **Werftstraße** von der Lübecker Straße und der Doberaner Straße kommend ist **nur über die Max-Eyth-Straße** möglich. Ab Mitte Juni muss der nördliche Teil der Straße **Am Kabutzenhof** auf Höhe der Doberaner Straße bis voraussichtlich Ende August voll gesperrt werden. Der **stadtauswärts führende Radweg** entlang der Straßenbahngleise in der Lübecker Straße ist nicht mehr nutzbar. Die Umleitung erfolgt ab Werftdreieck über die Werftstraße und die Max-Eyth-Straße zum Holbeinplatz. Dafür wird an der Kreuzung Werftstraße/Max-Eyth-Straße eine mobile Ampel errichtet. Diese Umleitung für Radfahrende muss voraussichtlich bis Mitte 2027 bestehen bleiben.



29. Juni bis 12. Juli

(Bauphase 0-C)

Ab 29. Juni wird die **Doberaner Straße** zwischen Am Kabutzenhof in Richtung Werftdreieck Einbahnstraße, das Einfahren von der Lübecker Straße in die Doberaner Straße ist nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über die Lübecker Straße - Warnowufer (L 22) und die Friedrichstraße zum Doberaner Platz. Der **Radverkehr** wird ab Maßmannstraße über die KTV/Ulmenstraße umgeleitet.

Auch der südliche Teil der Straße **Am Kabutzenhof** ist ab 29. Juni bis voraussichtlich Ende August zeitweise voll gesperrt.

Aus der **Lübecker Straße** vom Warnowufer – Am Kabutzenhof kommend (stadtauswärts) ist die Einfahrt in die Werftstraße dann wieder möglich.

Die Einmündung der **Max-Eyth-Straße** in die Lübecker Straße ist für Fahrzeuge voll gesperrt. Die Umleitung aus Richtung Osten erfolgt über die Werftstraße, aus Richtung Westen über Marienehe.

Ersatzhaltestellen für den Schienenersatzverkehr werden am Holbeinplatz, in der Maßmannstraße und in der Doberaner Straße gebaut.

13. bis 24. Juli

(Bauphase 1)

Vom **13. Juli bis einschließlich 21. August** wird die **Straßenbahntrasse** komplett ge-



sperrt: In dieser Zeit erfolgt kein Straßenbahnverkehr zwischen dem RSAG-Betriebshof Hamburger Straße und Doberaner Platz. Das Straßenbahnnetz ist geteilt.

Im Nordwesten fährt ausschließlich die Linie 5 in verkürzter Linienführung.

Im übrigen Streckennetz fahren die Linien 1 und 5 in geänderter Linienführung, die Linie 2 entfällt, die Linien 3, 4 und 6 fahren unverändert.

Es wird ein umfangreicher Schienenersatzverkehr mit Bussen auf zwei Linien eingerichtet.

Fahrgäste aus dem Nordwesten sollten alternativ auch die S-Bahn in Richtung Innenstadt und umgekehrt nutzen. An den S-Bahn-Stationen Marienehe, Parkstraße oder Hauptbahnhof ist ein bequemer Umstieg zwischen S-Bahn und Straßenbahn möglich.

Änderungen gibt es in diesem Sperrzeitraum zudem auf den Buslinien 26 und F1 (detaillierte Informationen folgen).

Die Sanierungsarbeiten an der Trogbücke für die Fernwärmeleitung am **Holbeinplatz** beginnen (bis voraussichtlich Mitte September).

25. bis 31. Juli

(Bauphase 2)

Die **Lübecker Straße** (L 22) ist ab Maßmannstraße und in Höhe Werftdreieck voll gesperrt. Die Umleitungen erfolgen großräumig.

Aus der **Doberaner Straße** ist eine nähräumliche Ausfahrt

nur in Richtung Warnowufer – L22 (stadteinwärts) möglich.

1. bis 14. August

(Bauphase 3)

Die **Maßmannstraße** ist am **Werftdreieck** (zwischen Lübecker Str. und Werftstraße) voll gesperrt.

Stadtauswärts steht auf der Lübecker Straße ein Fahrstreifen weniger zur Verfügung.

In der **Werftstraße** gilt in Richtung Osten eine Einbahnstraßenregelung.

Ausfahren ist nur über die Max-Eyth-Straße möglich.

15. bis 21. August

(Bauphase 4)

Aus der **Werftstraße** ist keine Zufahrt in die Maßmannstraße möglich.

Nordische Baumtage vom 17. bis 19. Juni in Rostock

Wohngebietsplanung mit Wasser und Grün ist eines der Themen der 34. Nordischen Baumtage, die vom 17. bis 19. Juni von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock veranstaltet werden.

Die traditionelle deutschlandweite Fachveranstaltung zur fach- und artgerechten Baumpflege unter rechtlichen, gestalterischen und dendrolo-

gischen Aspekten führt alljährlich Expertinnen und Experten aus Behörden, Fachbetrieben, Planungsbüros und Baumschulen in Rostock zusammen.

In diesem Jahr widmet sich die Tagung unter anderem der Jungbaumpflege, dem Baumschutz auf Baustellen und der Fassadenbegrünung im urbanen Umfeld.

Auch der Baum des Jahres 2026, die Zitterpappel, wird vorgestellt.

Darüber hinaus erkunden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Rundgängen das Wohngebiet Kiefernweg und das Seebad Warnemünde.



Die markante Friedenseiche in der Rostocker Innenstadt

Foto: Joachim Klock

Wald, Wissenschaft und Kultur

Rund 1.000 Försterinnen und Förster zur bundesweiten Forstvereinstagung in Rostock

Rostock wird Anfang Juni zum Mittelpunkt der deutschen Forstbranche. Rund 1.000 Försterinnen und Förster, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie Gäste aus dem gesamten deutschsprachigen Raum werden in der Küstenstadt erwartet. Vom 3. bis 7. Juni findet in der Hanse- und Universitätsstadt die 72. Jahrestagung des Deutschen Forstvereins statt – die größte Fortbildungsveranstaltung ihrer Art in Deutschland. Im Mittelpunkt der Tagung steht das Thema „Wald – Wasser – Küste: Tradition bewahren, Zukunft gestalten.“ Damit greift die Veranstaltung Fragen auf, die auch für Rostock unmittelbar relevant sind: Wie können Wälder an den Klimawandel angepasst werden? Welche Rolle spielt Wasser für gesunde Wälder? Wie gelingt nachhaltige Nutzung zwischen Naturschutz, Tourismus und Wirtschaft?

Die Rostocker Heide: grünes Herz der Stadt

Dass die Wahl des Tagungsortes auf Rostock gefallen ist, kommt nicht von ungefähr. Mit der Rostocker Heide besitzt die Stadt eines der größten zusammenhängenden Küstenwaldgebiete Deutschlands – ein Naturraum mit besonderer Geschichte und großer Bedeutung für die Region. Die Heide ist weit mehr als ein Waldgebiet. Sie ist Erholungsraum, Klimaschützer, Lebens-



raum für Tiere und Pflanzen sowie wichtiger Bestandteil der touristischen Attraktivität Rostocks. Tausende Menschen nutzen die Wege der Heide zum Wandern, Radfahren, Reiten oder einfach zum Durchatmen. Gleichzeitig erfüllt der Wald wichtige ökologische Funktionen: Er speichert Wasser, bindet Kohlendioxid, schützt Böden und trägt zur Kühlung des Stadtklimas bei. Auch wirtschaftlich spielt die Heide seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle. Nachhaltige Forstwirtschaft, Holzproduktion und Naturschutz werden hier seit Generationen miteinander verbunden. Gerade diese Verbindung von Tradition und Zukunft macht die Rostocker Heide bundesweit interessant.

Wald und Meer – eine Rostocker Besonderheit

Die Verbindung von Wald und Ostsee prägt Rostock seit über 200 Jahren. Eine besondere historische Rolle spielt dabei der Rostocker Oberförster Hermann Friedrich Becker. Er gilt nicht nur als einer der frühen Vertreter geregelter Forstwirtschaft, sondern zugleich

als erster namentlich bekannter Badegast Warnemündes. Bereits 1817 berichtete Becker in seiner Familienchronik von Badeaufenthalten an der Ostsee.

Die Verbindung von Forstwirtschaft, Naturerlebnis und Tourismus hat in Rostock also eine lange Tradition. Bis heute profitieren Stadt und Region davon: Die Nähe von Heide, Küste und Ostseebad macht Rostock für Gäste ebenso attraktiv wie für die Menschen, die hier leben.

Rostock als moderne Gastgeberin

Neben Fachvorträgen und Exkursionen sind zahlreiche Begegnungs- und Netzwerkformate geplant. Organisiert wird die Großveranstaltung gemeinsam mit regionalen Partnern und dem Rostock Convention Bureau, das bereits hunderte Hotelzimmer im Stadtgebiet koordiniert hat. Wissenschaft, Tourismus, Kultur und Natur werden dabei bewusst miteinander verbunden.

Veranstaltungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner

Besonders wichtig ist den Organisatoren, die Tagung auch in die Stadt hineinzutragen, denn diese richtet sich nicht nur an Fachleute. Mit Konzerten, Ausstellungen und öffentlichen Veranstaltungen wird die ganze Stadt eingebunden. Für Rostockerinnen und Rostocker bietet sich damit die Gelegenheit, die Rostocker Heide und ihre Bedeutung für Natur, Klima, Wirtschaft und Lebensqualität neu zu entdecken. Zu mehreren öffentlichen Veranstaltungen sind alle Interessierten eingeladen.

Ausstellung im Rathaus Rostock

1. bis 7. Juni, Rathaushalle

Eine öffentliche Ausstellung widmet sich den Themen Wald, Wasser und Küste. Ergänzt wird sie durch eine Fotoausstellung rund um die Rostocker Heide und die Landschaften Mecklenburg-Vorpommerns.

Waldkonzert „Wellenpirsch“ – Musik am Meer

4. Juni, 19 Uhr, Kurhausgarten Warnemünde

Der Kurhausgarten wird zur Bühne für einen besonderen Sommerabend mit Jagdhornklängen, klassischer Blasmusik und modernen musikalischen Elementen. Mit dabei sind unter anderem die Jagdhornbläsergruppe Wallensteingraben, das Auram Hornquartett sowie Pasternack & Band.

Hubertusmesse

5. Juni, 19 Uhr, Marienkirche

Die feierliche Hubertusmesse verbindet musikalische Tradition, Naturverbundenheit und die Kultur des Waldes in besonderer Atmosphäre mitten in der Rostocker Innenstadt.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.

Ein Fest für die ganze Stadt

Die Forstvereinstagung 2026 wird damit weit mehr als ein Fachkongress. Sie bietet die Chance, die Rostocker Heide als besonderen Lebensraum neu kennenzulernen und die enge Verbindung von Wald, Wasser und Stadt sichtbar zu machen. Für Rostock ist die Veranstaltung zugleich eine Einladung, die eigene grüne Identität zu feiern – zwischen Küstenwald und Ostsee, Tradition und Zukunft.

Dr. Andrea Werner



Die Waldwege in der Rostocker Heide laden zur Erholung ein.

Foto: Joachim Klock

Baumwuchs im Klimawandel, renaturierte Waldmoore und Achtsamkeit für den Stadtwald

Städtischer Forstbericht 2025 vorgestellt

Rostocks Waldzustand zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt unverändert, bilanziert der Forstbericht der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für 2025, der kürzlich anlässlich der traditionellen Waldbereisung vorgestellt wurde. Während Fichten und Eichen dem Trockenstress und Schädlingen immer stärker trotzen mussten, verkrafteten Birken, Erlen, Tannen und Lärchen den Klimawandel stabiler als andere Baumarten. Die natürliche Küstendynamik sorgte darüber hinaus für einen teilweise starken Flächenrückgang und zunehmende Waldverluste.

Dem stehen über 30.000 Bäume gegenüber, die in den letzten zehn Jahren alljährlich in der Rostocker Heide gepflanzt wurden, rund Dreiviertel davon Laubbäume. Viele Setzlinge kamen auch durch die Rostockerinnen und Rostocker selbst in den Boden, denn die Pflanzaktion „Bürger für Bäume“ zieht seit 15 Jahren viele Naturbegeisterte aller Generationen in den Stadtwald.



Schilder müssen auf das korrekte Verhalten in der Rostocker Heide hinweisen. Müll, Bauschutt, Grünabfälle und Baumschnitt gehören nicht in den Wald.

Fotos: Joachim Klooock

„Dieser unermüdliche Einsatz vieler Rostockerinnen und Rostocker für unsere Heide zeigt anschaulich, wie wir gemeinsam Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen übernehmen“, unterstrich Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, die an der Waldbereisung zur Vorstellung des Forstberichtes teilgenommen hatte. „Jeder kann etwas für den Klimaschutz in unserer Stadt tun. Ich freue mich über die vielen fleißigen Hände, die unser wunderbares Forstamt beim Schutz und der Pflege unseres einzigartigen Stadtwaldes unterstützen.“

Zur Förderung seltener Baum- und Straucharten wurden seit 2003 über 105.000 Jungpflanzen 35 verschiedener Arten gesetzt, darunter Wildapfel, Wildbirne und Weißdorn sowie klimastabile Arten wie Robinie und Esskastanie. Über natürliche Verjüngung schlugen zehnmal so viel Jungpflanzen – rund 300.000 – in den letzten zehn Jahren ebenfalls alljährlich in der Rostocker Heide Wurzeln.

„Unsere Rostocker Heide ist mehr als ein Wald – sie ist ein Versprechen an kommende Generationen: für frische Luft, lebendige Natur und einen Ort, an dem Mensch und Umwelt im Einklang bleiben“, sagte Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität, Dr. Ute Fischer-Gäde. In Rostocks Stadtwald, der mit 19 Nadelbaum- und 44 Laubbaumarten auf rund 6.050 Hektar Fläche zu den bundesweit 30 Biodiversität-Hotspots gehört, wird auf klimaschützende Waldbewirtschaftung mit Artenschutz gesetzt. Der weltweit anerkannte FSC-Standard für Nachhaltigkeit zählt in Rostock seit 26 Jahren durchgehend dazu



Der Forstbericht der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2025 wurde übergeben, hier (v.l.) Forstamtsleiter Jörg Harmuth, Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Jutta Reinders, 1. Stellvertreterin des Präsidenten der Bürgerschaft und Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde

sowie unter anderem renaturierte Waldmoore in Wiethagen und Torfbrücke und der Einsatz weidender Wasserbüffel statt grober Technik in Schutzgebieten. In Wiethagen wird darüber hinaus ein Obsthain alter und neuer, angepasster Sorten mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) bewirtschaftet.

Über 150.000 naturbegeisterte Radlerinnen und Radler erfreuten sich auch 2025 wieder auf dem beliebten Ostseeküstenradweg durch die Heide an Rostocks Landschaft. Doch der massive touristische Zuspruch belastet auch die Flora und Fauna. Immer wieder müssen Forstverwaltung, Polizei und Ordnungsdienst unangepasstes Verhalten von Wald- und Strandbesucherinnen und -besuchern anmahnen. Dazu zählen unter anderem wildes Zelten, Vandalismus an Beschilderungen sowie illegaler Müll, dessen Kontrolle und Beseitigung die Hanse- und Universitätsstadt allein im letzten Jahr rund 13.000 Euro kostete. Dabei ist grundsätzlich Achtsamkeit angesagt, denn rund 2,8 Mil-

lionen Euro leistet der Rostocker Stadtwald als Ökosystem jährlich unentgeltlich für die Allgemeinheit, unter anderem über Landschafts- und Trinkwasserschutz und touristische Erholung. Die „Jahreskarte“ für die städtischen Wälder kostete jede Rostockerin und jeden Rostocker im vergangenen Jahr nur 4,71 Euro.

Neben der Erholung im Grünen wurden auch organisierte Veranstaltungen unter Bäumen geboten, darunter die gemeinsam mit der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde und weiteren Partnern gestaltete Waldkulturnacht. Fast 3.100 Naturbegeisterte nahmen 2025 an Pflanzaktionen, Waldführungen und Waldolympiaden teil. Auch der 2018 eröffnete, spielerisch gestaltete „Entdeckerpfad Biodiversität“ fand wieder großen Zuspruch.

Linktipps:

Forstbericht 2025 - Bericht über den Zustand und die Entwicklung der städtischen Wälder
https://rathaus.rostock.de/media/rostock_01.a.4984.de/datei/fb_2025.pdf
www.rostock.de/stadtforst

Frisches Wildfleisch aus der Rostocker Heide

Regionales Wildfleisch aus der Rostocker Heide können sich interessierte Feinschmecker jetzt wieder über das Rostocker Stadtforstamt kaufen. Im Angebot sind frisch erlegtes Reh, Wildschwein und weiteres saisonales Wild aus freier Wildbahn, jeweils vor Ort in der Kühlzelle des Forstamtes

grob zerlegt und küchenfertig vakuumiert. Die hochwertigen Lebensmittel direkt aus der Region eignen sich perfekt für herzhaftes Braten, feine Steaks und Grillabende der besonderen Art. Wildschwein von 10 bis 20 Kilogramm kostet 13 Euro pro Kilo. Ab 20 Kilo werden 11 Euro

pro Kilo verlangt. Rehfleisch zwischen 7 und 9 Kilogramm ist für 16 Euro pro Kilogramm im Angebot. Für Rotwild zwischen 20 und 30 Kilogramm werden 9 Euro pro Kilogramm gezahlt. Das zerlegte Wild steht in der Revierförsterei Hinrichshagen, Graal-Müritzer-Straße 33, zur individuell verein-

barten Abholung – in der Regel dienstags – bereit. Eine Anlieferung der Ware erfolgt nicht. Bezahlt wird bei Abholung in bar. Anfragen nimmt das Stadtforstamt gern entgegen per E-Mail forstamt@rostock.de, Telefon 0381 381-8900/-8912 und Fax 0381 381-8922.

„Man darf ja nix mehr sagen!?“

Meinungsfreiheit und Demokratie bei „Uni im Rathaus“ am 23. Juni

Meinungsfreiheit ist ein Grundpfeiler der Demokratie, in Deutschland wird sie durch Artikel 5 des Grundgesetzes geschützt. Aber selten wurde so viel, so grundsätzlich und so hitzig über Meinungsfreiheit und die Grenzen des Sagbaren gestritten wie gerade jetzt: Ist die Meinungsfreiheit in Deutschland tatsächlich bedroht, und inwiefern muss und darf sich Demokratie selbst durch Sagbarkeitsregeln schützen? Darf man tatsächlich nicht mehr alles sagen? Durfte man früher alles sagen? Gibt es neuerdings wirklich eine „Cancel Culture“?

Diesen und weiteren Fragen widmen sich Prof. Dr. Wolfgang Muno, Professor für Vergleichende Regierungslehre, Prof. Dr. Alexander Weiß, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte, und Prof. Dr. Stephanie Wodianka, Professorin für Französische und Italienische Literatur an der Universität Rostock in der Veranstaltungsreihe „Uni im Rathaus“ am 23. Juni um 18 Uhr im Festsaal

des Rostocker Rathauses. Der Eintritt ist frei.

Im Fokus dieser Diskussion steht die Frage, warum freie Meinungsäußerung für demokratische Gesellschaften unverzichtbar ist und wo sie an Grenzen stößt. Seit der Aufklärung - von Immanuel Kant bis John Stuart Mill - gehören Meinungs- und Redefreiheit zu den Kernideen politischer Theorien. Aktuelle Entwicklungen wie Postfaktizität, Polarisierung und Hassrede erfordern eine Neubewertung dieser Konzepte.

Auch die Kunstfreiheit spielt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle. Sie ist durch das Grundgesetz in besonderem Maße geschützt und ist Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung und Meinungsäußerung: Weder Parteien noch der Staat sollten festlegen, wie Kunst auszusehen hat. Doch auch die Freiheit der Kunst ist nicht schrankenlos und findet ihre Grenzen dort, wo andere verfassungsrechtliche Werte auf dem Spiel stehen.

Debatten entstehen an der Trennlinie zwischen legitimer künstlerischer Freiheit und einem möglichen Missbrauch der Kunstfreiheit als Deckmantel, zum Beispiel für Hetze gegen Minderheiten oder Antisemitismus.

Die Diskussion greift damit eine hochaktuelle gesellschaftliche Debatte um Meinungsfreiheit als essenzielles, im Grundgesetz verankertes Grundrecht auf. Auf der einen Seite ste-

hen Diskussionen über Cancel Culture, Sprachverbote, Illiberalismus und zunehmende Polarisierung: Streit wird gemieden, die Meinung anderer oft als Zumutung empfunden. Auf der anderen Seite kommt es immer häufiger zu Ermittlungen der Strafjustiz aufgrund so genannter „Äußerungsdelikte“. Ist Meinungsfreiheit aber vor allem eine Sache der Justiz, oder sollte darüber stärker politisch gestritten werden?

Im Gespräch:

Prof. Dr. Wolfgang Muno, Professor für Vergleichende Regierungslehre. Er forscht und lehrt zu Demokratie, Parteien und Wahlen in Deutschland, Europa und Lateinamerika. Im Fokus stehen Populismus und Extremismus. In diesem Kontext befasst er sich mit zunehmender Polarisierung und zunehmendem Autoritarismus in demokratischen Gesellschaften.

Prof. Dr. Alexander Weiß ist seit 2022 Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Rostock. Seine Forschungsgebiete sind Demokratietheorie, Vergleichende Politische Theorie und Vergleichende Demokratietheorie sowie Kinder- und Menschenrechte. Hauptgegenstand ist das glo-

bale demokratische Denken. Dabei untersucht er besonders außerwestliche Demokratie- und Menschenrechtskonzeptionen und globale Kritiken an westlich liberaler Demokratie.

Prof. Dr. Stephanie Wodianka ist seit 2010 Professorin für Französische und Italienische Literatur an der Universität Rostock. Sie forscht zum Verhältnis von Literatur und kulturellem Gedächtnis, Literatur und Religion und Literatur und Kunst. Als Sprecherin des Graduiertenkollegs „Kulturkontakt und Wissenschaftsdiskurs“ und Mitglied des Rostocker Graduiertenkollegs „Deutungsmacht“ hat sie sich mit Streitkulturen in Geschichte und Gegenwart beschäftigt.

Die Veranstaltung wird gerahmt von der Ausstellung „Standing for Freedom / Poser pour la liberté“, die vom 15. bis zum 29. Juni in der Rathauhalle Rostock Porträts von Forschenden im Exil zeigt.

Was bedeutet es, als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler das eigene Land verlassen zu müssen? Wie steht es um die Wissenschaftsfreiheit und das Wissenschaftsexil in Europa? Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage in der Rathauhalle am 15. Juni um 19 Uhr in Anwesenheit des Fotografen und Co-Kurators Pierre-Jérôme Adjedj, der eine Einführung in das Thema und die ästhetische Gestaltung der Ausstellung geben wird, von Prof. Elizabeth

Prommer als Rektorin der Universität Rostock und von Véronique Charléty, Attachée für Hochschulkooperation der Französischen Botschaft in Berlin. Außerdem werden zwei Forschende aus der Ukraine bzw. aus Äthiopien, die derzeit über das Philipp-Schwartz-Programm an der Universität Rostock im Wissenschaftsexil sind, über ihre Exil-Erfahrungen sprechen.

Die Gesprächsreihe UNIVERSITÄT IM RATHAUS wird von der Interdisziplinären Fakultät an der Universität Rostock gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock organisiert.

Weitere Informationen: www.uni-rostock.de/rathaus

Uni im Rathaus

Für alle, die es einfach wissen wollen

EINTRITT FREI

"MAN DARF JA NIX MEHR SAGEN!?"

Meinungsfreiheit und Demokratie

Begleitend zur Ausstellung "Standing for Freedom/Poser pour la liberté" mit Porträts von Forschenden im Exil (15.-29. Juni in der Rathauhalle Rostock)

Im Gespräch

Prof. Dr. Wolfgang Muno
Professor für Vergleichende
Regierungslehre

Prof. Dr. Alexander Weiß
Professor für Politische Theorie und
Ideengeschichte

Prof. Dr. Stephanie Wodianka
Professorin für Französische und
Italienische Literaturwissenschaft

23. Juni | 18 Uhr

Rathaus Rostock, Festsaal

www.uni-rostock.de/rathaus

Stadtbibliothek Rostock Übermorgen

Ein Ort für Menschen, nicht nur für Bücher

Die Stadtbibliothek Rostock steht vor einem großen Transformationsprozess: Die Anforderungen an Bibliotheken haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Bibliotheken entwickeln sich zu modernen, multifunktionalen Begegnungszentren. Zwischen Büchern und Regalen sollen Bibliotheken eines sein: Ein Treffpunkt für Menschen.

Dies gilt auch für die Stadtbibliothek Rostock. Sie ist mit einem Bestand von mehr als 130.000 Medien und ihren insgesamt sieben Standorten (inklusive Makerspace) größte öffentliche Bibliothek in Mecklenburg-Vorpommern.

„Wir informieren uns heutzutage auf so vielen Wegen, dass wir Bibliotheken für die reine Wissensbeschaffung nicht mehr zwingend brauchen. Was wir aber brauchen, sind Orte der Begegnung, des Austauschs, der Unterhaltung – fernab des Internets“, sagt Steffen Bockhahn, Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, und ergänzt: „Die Bibliothek ist ein Sozialraum, in dem die Menschen aktiv sein wollen, in dem sie kreativ sein wollen, in dem sie interagieren können. Bibliotheken haben das riesige Potential als so genannte ‚Dritte Orte‘ zu funktionieren. Auch in Rostock können wir so einen Ort schaffen.“ Ideen gibt es viele. „Wir wollen ein Konzept entwickeln, dass von den Menschen in dieser Stadt mitgetragen wird. Deshalb starten wir unter dem Titel ‚Stadtbibliothek Rostock Übermorgen – Wir machen den Raum auf‘ einen mehrstufigen Beteiligungsprozess“, verdeutlicht Bibliotheksdirektorin Elke Watzema. Der Hauptstandort der Stadtbibliothek Rostock in der Kröpeliner Straße wird aufgrund der örtlichen baulichen Gegebenheiten perspektivisch umziehen müssen. „Wohin ist noch nicht final geklärt und abhängig davon, wie sich die Stadtbibliothek Rostock künftig profiliert“, verdeutlicht Watzema.

Im Zuge des Förderprogramms „Übermorgen“ konnte die Einrichtung 50.000 Euro einwerben – zur Entwicklung eines

zukunftsfähigen Nutzungskonzeptes. Der Beteiligungsprozess ist ein Baustein in diesem Zusammenhang. „Wir wissen, wie die Bibliothek aktuell genutzt wird. Den Ist-Stand kennen wir also. Doch wie soll künftig die Bibliothek genutzt werden? Welche Funktionen und Services soll sie anbieten, welche Aufenthaltsqualitäten soll sie haben? Um diese Fragen zu beantworten, gehen wir direkt in einzelne Stadtteile, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Hier organisieren wir Stadtteilwerkstätten“, verdeutlicht Josephine Ulrich, von der Stabsstelle für Mitwirkung und Bürgerbeteiligung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, die den Beteiligungsprozess umsetzend begleitet. Parallel dazu wird es gezielt eine Kinder- und Jugendbeteiligung geben. Ziel ist es, durch Gespräche und in Workshops qualitative Daten von verschiedenen Zielgruppen zu sammeln. Im zweiten Schritt werden diese Daten aufbereitet und in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Statistikstelle in einen Fragebogen, der an die Stadtgesellschaft adressiert ist, zusammengefasst. Hierbei sollen die Schwerpunkte der Zukunftsvision identifiziert werden: Was ist den Rostockerinnen und Rostockern besonders wichtig? „Wir hoffen auf viele Rückmeldungen. Welche Ideen aus Phase eins erfahren die größte Resonanz?“, verdeutlicht Ulrich. Für Phase drei werden alle Daten aufbereitet und für eine finale Zukunftswerkstatt zusammengetragen. Während der Zukunftswerkstatt wird dann eine finale Version des Bibliothekskonzeptes verabschiedet.

Der Bürgerbeteiligungsprozess startet bereits im Mai im Rostocker Nordosten. Vom 18. bis 22. Mai wird eine Ausstellung zu „Europäische Bibliotheken im Wandel“ im Zukunftsladen in Toitenwinkel zu sehen sein. Am 22. Mai 2026 wird es dann von 10 bis 13 Uhr eine Stadtteilwerkstatt geben. Diese wird als Bibliotheksbrunch veranstaltet.

Josephine Rosse



Die Stadtbibliothek Rostock hat in der Kröpeliner Straße ihre Hauptstelle und ist darüber hinaus mit Zweigstellen in mehreren Stadtteilen vertreten.
Foto: Stadtbibliothek Rostock

Weitere Termine:

bis 6. Juni

Ausstellung zu „Europäische Bibliotheken im Wandel“ in der Kirche von Warnemünde auf dem Kirchplatz

6. Juni

Stadtteilwerkstatt in **Warnemünde**, 14 bis 17 Uhr in den Räumen der evangelischen Gemeinde

bis 6. Juni

Ausstellung zu „Europäische Bibliotheken im Wandel“ im Warnow Park in Lütten Klein

4. Juni

offene Stadtteilwerkstatt von 6 bis 18 Uhr im Warnow Park in Lütten Klein (im Erdgeschoss)

3. Juni

Familienfest im KiFaz Lütten Klein, 14 bis 17 Uhr

8. bis 12. Juni

Ausstellung zu „Europäische Bibliotheken im Wandel“ im SBZ Heizhaus **Südstadt/Biestow**

11. Juni

offene Stadtteilwerkstatt von 16 bis 18 Uhr im SBZ Heizhaus Südstadt/Biestow

19. bis 26. Juni

Ausstellung zu „Europäische Bibliotheken im Wandel“ im Rostocker Hof in der Stadtmitte

24. Juni

offene Stadtteilwerkstatt von 16 bis 19 Uhr im Rostocker Hof in der Stadtmitte

29. Juni bis 3. Juli

Ausstellung zu „Europäische Bibliotheken im Wandel“ im Kolping-Begegnungszentrum in Lichtenhagen

2. Juli

offene Stadtteilwerkstatt von 15 bis 17 Uhr im Begegnungszentrum Kolping Lichtenhagen

Sommerferien

Ferienprogramm im Makerspace der Stadtbibliothek Rostock – Kinder und Jugendliche sind eingeladen, sich ihre eigene Bibliothek der Zukunft ganz nach ihren Vorstellungen und Wünschen aufzubauen.

September

quantitative Befragung aller Rostockerinnen und Rostocker mittels Fragebogen

6. und 7. November

Zukunftswerkstatt (Ort in Abstimmung)
Kurvideo auf YouTube:



Freiwillige aller Generationen bei „Schmarl räumt auf“ dabei

Unter dem Motto „Schmarl räumt auf“ trafen sich Mitte April 25 Freiwillige aller Generationen, um ihren Stadtteil von Müll zu säubern. Darunter waren auch Familien mit Kindern, die mit großem Eifer und viel Freude beim Sammeln halfen. Besonders berührend war die Teilnahme des ältesten Sammlers: Mit stolzen 90 Jahren ließ er es sich nicht nehmen, aktiv mitzuwirken. Seinen Müllbeutel hatte er praktisch an seinem Rollator befestigt und bildete gemeinsam mit der Stadtteilmanagerin ein engagiertes Sammel-Team – ein wunderbares Beispiel dafür, dass Einsatz für die Gemeinschaft keine Frage des Alters ist. Der Mann erzählte, dass er seit der ersten „Schmarl räumt auf“-Aktion – also seit fast 20 Jahren – fleißig mit sammelt. Die Gruppen durchstreiften den Stadtteil, sammelten achtlos weggeworfenen Müll ein und verschönernten so wieder ihren Stadtteil. Bereits im Vorfeld waren engagierte Gruppen dem illega-

len Müll auf der Spur gewesen. Schülerinnen und Schüler der Krusensternschule hatten entlang des Schmarler Landgangs Müll gesammelt. Auch die Kinder der Kita „Regenbogen“ waren gemeinsam mit ihren Eltern fleißig im Einsatz. Dieses frühzeitige Engagement setzte ein starkes Zeichen für gelebten Zusammenhalt im Stadtteil. Nach getaner Arbeit trafen sich alle Helfenden im Wossidlo-Club. Dort konnten sie sich bei einer deftigen Suppe und frisch belegten Brötchen stärken, miteinander ins Gespräch kommen und den erfolgreichen Tag gemeinsam ausklingen lassen. Die entspannte Atmosphäre und das Gefühl, gemeinsam etwas Gutes bewirkt zu haben, machten den Abschluss der Aktion besonders schön. Letztendlich haben die Beteiligten mit viel Herz, Tatkraft und guter Laune ihren Stadtteil ein Stück lebenswerter gemacht. Alle freuen sich schon jetzt auf das nächste Jahr.

Dr. Carolin Hannert



Carolyn Hannert und Jürgen Reinhard (90) engagierten sich mit Begeisterung bei der Müllsammelaktion. Foto: Sebastian Hampf

„Schmarler Wall of Fame“ Neue legale Graffitiwand wird am 30. Juni eröffnet

Die neue „Schmarler Wall of Fame“ wird am 30. Juni um 16 Uhr im Stadtteil feierlich eröffnet. Die legale Graffitiwand ist das Gewinnerprojekt des Beteiligungsformats „Your Hood. Your Turn“. „Am Schmarler Landgang hinter dem Schmarler Zentrum entsteht damit ein Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche künstlerisch frei entfalten können“, unterstreicht Stadtteilmanagerin Dr. Carolin Hannert. Möglich gemacht wurde dies durch das Projekt „Your Hood – Your Turn“, bei dem das Stadt-

teilmanagement Schmarl gemeinsam mit dem Verein Stadtgespräche und der Stabsstelle Mitwirkung und Bürgerbeteiligung Jugendlichen im letzten Jahr ein Budget von 2.000 Euro zur Verfügung gestellt hatten. Ziel war, eigene Ideen für den Stadtteil zu entwickeln und umzusetzen. Zahlreiche Vorschläge wurden eingereicht, geprüft und zur Abstimmung gestellt. Am Ende setzte sich ein Wunsch besonders deutlich durch: eine legale Graffitiwand. Die Eröffnungsveranstaltung am

30. Juni verspricht von 16 bis 18 Uhr ein buntes Programm. Besucherinnen und Besucher können sich auf kostenlose Bratwürste, Musik und einen Graffiti-Workshop freuen. Für alle, die selbst kreativ werden möchten, stehen kostenfrei Spraydosen bereit. Damit das neue Angebot langfristig funktioniert, hat sich die Schmarler Graffitiszene eigene Regeln gegeben. Gesprüht werden darf täglich zwischen 8 und 22 Uhr und ausschließlich auf den freigegebenen Flächen. Respektloser oder diskriminierender Inhalt ist tabu. Ebenso wichtig ist ein sauberer Umgang mit dem Gelände. Leere Dosen gehören in die vorgesehenen speziellen Müllbehälter. Gebäude sowie Einrichtungen dürfen nicht beschädigt werden. Sicherheit hat ebenfalls Priorität: das Klettern auf Dächer oder Vorsprünge ist untersagt. Auch für ein gutes Miteinander wurden klare Leitlinien formuliert: gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme und Fairness stehen im Mittelpunkt. Ausgewählte Flächen sind für Anfängerinnen und Anfänger gedacht,

während größere Wandbereiche aufwändigere Kunstwerke ermöglichen. Szeneinterne Regeln, wie der Verzicht auf bestimmte Farbtechniken, sorgen zusätzlich für Ordnung und Anerkennung unter den Sprayern. Parallel zur Eröffnung startet „Your Hood – Your Turn. Volume 2“ in die nächste Runde. Das Besondere in dieser Runde: Der Rotary-Club Rostock ist im letzten Jahr auf das Projekt aufmerksam geworden und unterstützt nun die neue Runde mit über 4000 Euro. Das Geld dafür war auf der letzten Weihnachtsfeier gesammelt worden. Somit stehen nun für die Jugendlichen in Schmarl 6.500 Euro für ein neues Projekt zur Verfügung. Ideen können ab dem 4. Juni online unter <https://pollunit.com/de/polls/yourhoodyourturn> eingereicht werden, Einsendeschluss ist der 30. August. Mit der neuen Graffitiwand zeigt Schmarl, wie die kreative Beteiligung von Jugendlichen einen Stadtteil sichtbar bereichern kann – bunt, lebendig und gemeinschaftlich.

Svenja Elisa Schwerdtner



Blick auf die neue legale Graffitiwand

Foto: Carolin Hannert

Reparieren, begegnen, voneinander lernen

Ein Jahr Repair-Café im „Haus 12“

Seit nunmehr einem Jahr wird im Stadtteilbegegnungszentrum „Haus 12“ am Schmarler Bach 1 getüftelt, geschraubt und vor allem miteinander gesprochen. Das Repair-Café hat sich in dieser Zeit zu einem festen Treffpunkt für Menschen entwickelt, die defekte Alltagsgegenstände nicht einfach wegwerfen möchten und dabei gleichzeitig den Austausch mit anderen schätzen. Doch was genau ist ein Repair-Café eigentlich? Die Idee ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Menschen bringen kaputte Geräte oder Gegenstände mit und versuchen gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, diese wieder instand zu setzen. Dabei geht es nicht nur ums Reparieren selbst, sondern auch darum, Wissen zu teilen, Ressourcen zu schonen und Begegnungen zu ermöglichen. Im „Haus 12“ wird dieses Konzept mit viel Engagement gelebt. Zur festen Stammbesetzung gehören Jürgen May und Peter Stepanek, die mit ruhiger Hand, Erfahrung und Geduld viele Reparaturen begleiten. Unterstützt werden sie von Joachim Vanheiden sowie zwei weiteren Mitstreitern, die das Team mit ihrem Können und ihrer Zeit bereichern. Gemeinsam bilden sie eine verlässliche Gruppe, die sich jeder neuen Herausforderung mit Neugier und Pragmatismus stellt. Die Ehefrauen der Helfer stehen oft bescheiden im Hintergrund und leisten doch einen unverzichtbaren Beitrag zum Projekt, darum verdienen auch sie besondere Aufmerksamkeit. Mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen sorgen sie für das leibliche Wohl und schaffen eine Atmosphäre, in der sich Wartende willkommen fühlen. Ihre offenen Ohren und freundlichen Gespräche überbrücken Wartezeiten und machen das Repair-Café zu einem Ort, an dem man gern verweilt. Diese Form der Fürsorge trägt wesentlich dazu bei, dass aus einer Reparaturinitiative ein lebendiger Treffpunkt wird. Nach einem Jahr kann das Team auf eine beeindruckende Bilanz zurückblicken: 65 Menschen suchten Rat und Unterstützung, insgesamt 73 Geräte wurden un-

ter die Lupe genommen. Viele davon konnten erfolgreich repariert und so vor dem Wegwerfen bewahrt werden. Natürlich gab es auch Fälle, in denen eine Reparatur nicht mehr möglich war. Doch selbst dann gingen die Besucherinnen und Besucher oft mit neuen Erkenntnissen und einem guten Gespräch nach Hause. Die Strahlkraft des Repair-Cafés reicht inzwischen weit über Schmarl hinaus. Ratsuchende kamen aus verschiedenen Rostocker Stadtteilen wie Groß Klein, Gehlsdorf und der Kröpeliner-Tor-Vorstadt und sogar aus dem Umland, etwa aus

Ribnitz-Damgarten. Das zeigt, wie groß das Bedürfnis nach solchen Angeboten ist. Das Engagement des Teams ist ehrenamtlich. Wer möchte, kann eine kleine Spende hinterlassen – ganz freiwillig. Diese Mittel fließen nicht in persönliche Taschen, sondern werden in neue Werkzeuge und benötigte Verbrauchsmaterialien investiert, damit auch künftig möglichst vielen Geräten ein zweites Leben geschenkt werden kann. Das Repair-Café in Schmarl ist zudem auf der offiziellen Plattform www.repaircafe.org gelistet und damit

Teil einer weltweiten Bewegung. Auch im nächsten Jahr freuen sich die Männer und Frauen des Repair-Cafés auf viele weitere Besucherinnen und Besucher, die nicht nur defekte Gegenstände, sondern auch ihre ganz eigenen Geschichten mitbringen. Denn bei aller Produktivität und handwerklichem Geschick steht eigentlich etwas anderes im Mittelpunkt: Ein respektvoller, herzlicher Austausch, der Menschen zusammenbringt.

Dr. Carolin Hannert

Linktipp
www.repaircafe.org



Bilder aus dem Repair-Café

Foto: privat

Vorschläge und Bewerbungen für die „Otto und Clara Gütschow-Stiftung“ einreichen

Für die soziale Projekte unterstützende „Otto und Clara Gütschow-Stiftung“ werden jetzt wieder Vorschläge und Bewerbungen entgegengenommen.

Clara Gütschow verstarb im November 1920 in Muralto bei Locarno, im schweizerischen Kanton Tessin, als Witwe des im Jahre 1917 verstorbenen Otto Gütschow aus Rostock. Die Verstorbenen hinterließen keine Kinder.

In ihrer letztwilligen Verfügung bestimmten sie unter Mitwirkung des Rechtsbeirats der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, dass die Stadt Rostock aus dem Nachlass die „Otto und Clara Gütschow-

Stiftung“ errichtet sowie deren Organisation und Verwaltung übernimmt. Die Stiftung soll ihren Sitz in Rostock haben und mildtätige Zwecke verfolgen: insbesondere die Suppenküchen und Teeanstalten sowie Wärmestuben für die Ärmsten der Hansestadt Rostock unterstützen, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters, der Konfession und des Standes.

In der Fortsetzung des Stiftungsgedankens hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock diesen letzten Willen in der am 6. Februar 2002 beschlossenen Satzung aufgenommen und die „Otto und Clara Gütschow-Stiftung“ gegründet. Seit 2002

erfolgt die Ausreichung der Erträge aus dem Stiftungskapital. Die Höhe des Ertrages aus dem Jahr 2026 beträgt 7.178,54 Euro. Die Ausreichung der Stiftungsmittel ist zum Tag des Ehrenamtes im Dezember 2026 für das Jahr 2027 vorgesehen.

Die Erträge können an Körperschaften bzw. Vereinigungen als Förderung nach dem Zuwendungsrecht ausgereicht werden, sofern sie die genannten mildtätigen Zwecke verfolgen. Auf die Förderung investiver Maßnahmen, zugunsten dieses niedrigschwelligen Angebotes für die Bedürftigen, wird verzichtet.

Projektvorschläge und Bewerbungen, mit der Antragsfrist

bis zum 31. August 2026, können nur bei ordnungsgemäßen Antragsunterlagen berücksichtigt werden.

Die erforderlichen Unterlagen und Informationen sind nach Rücksprache mit Franziska Winkelmann, Tel. 0381 381-5118, E-Mail franziska.winkelmann@rostock.de im Amt für Finanzen und Planung – Jugend und Soziales, St.-Georg-Str. 109/ Haus II, 18055 Rostock, erhältlich.

Die Antragsunterlagen sind schriftlich, mit dem Vermerk „Otto und Clara Gütschow-Stiftung“, an den Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, St.-Georg-Str. 109/ Haus II, 18055 Rostock, einzureichen.

Jetzt für Rostocker Engagementpreis 2026 bewerben

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ruft Vereine, Verbände und andere gemeinnützige Organisationen zur Bewerbung für den Rostocker Engagementpreis 2026 auf. Mit dem Preis würdigt die

Stadt herausragendes bürgerschaftliches Engagement und innovative Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und das Gemeinwohl fördern.

Bewerbungen können bis zum

19. Juni 2026 eingereicht werden. Gesucht werden Projekte, die in Rostock umgesetzt werden beziehungsweise wurden und deren Beginn im Zeitraum vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2026 liegt.

„Bürgerschaftliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Stadtgesellschaft. Mit dem Rostocker Engagementpreis möchten wir die Menschen und Organisationen sichtbar machen, die sich mit großem Einsatz für andere engagieren“, erklärt Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Die Gewinnerprojekte erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Projekte die Möglichkeit, für den bundesweiten Deutschen Engagementpreis nominiert zu werden, der jährlich von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt vergeben wird.

Die Bewerbung erfolgt über das Formular „Projektdaten zur Bewerbung für den Rostocker Engagementpreis 2026“. Vollständig ausgefüllte Unterlagen können per E-Mail, postalisch oder persönlich beim Fachbereich Ehrenamt eingereicht werden:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Ehrenamt

Schillingallee 71, 18057 Rostock
E-Mail: ehrenamt@rostock.de

Eine fünfköpfige Jury trifft im Zeitraum vom 29. Juni bis 10. Juli 2026 eine Vorauswahl von fünf Projekten. Diese werden anschließend vom 13. Juli bis 14. August 2026 in einem öffentlichen Online-Voting vorgestellt. Die feierliche Preisverleihung findet am 12. September 2026 im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt. Ausgezeichnet werden die drei Projekte mit den meisten Stimmen.

Die eingereichten Projekte müssen den Kriterien bürgerschaftlichen Engagements entsprechen. Dazu zählen insbesondere Freiwilligkeit, Gemeinwohlorientierung, Öffentlichkeit sowie kooperatives Handeln. Die inhaltlichen Kriterien und formalen Anforderungen orientieren sich am Deutschen Engagementpreis der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.



Weitere Informationen und Bewerbungsformular:

<https://engagiert-in-rostock.de/aktuelles/rostocker-engagementpreis-2026-jetzt-bewerben>

Rostocker Engagementpreis 2026
Jetzt bewerben!

Projektvorschläge einreichen unter: engagiert-in-rostock.de

engagiert in rostock
Hanse- und Universitätsstadt ROSTOCK

Sitzung des Beirates für behinderte und chronisch kranke Menschen am 3. Juni im Rathaus

Der Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tritt am 3. Juni von 16 bis 18 Uhr im Bürger-schaftssaal des Rathauses zu seiner 43. Sitzung zusammen.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Preisverleihung zum Fotowettbewerb „WIR SIND NICHT STILL“ und der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, Berichte aus den Arbeitsgruppen sowie Wünsche und Anregungen der Mitglieder des Beirates. Alle Mitglieder des Beirates sind herzlich eingeladen.

Die Sitzung ist öffentlich.

Jennifer Burgert
Behindertenbeauftragte



Zahlreiche Rostockerinnen und Rostocker beteiligten sich kürzlich an dem Protestzug durch die Innenstadt anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger unterstützte in ihrer Rede das Anliegen, mit Engagement und Gemeinschaft Barrieren abzubauen.

Foto: Joachim Klook

5. Rostocker Krebs-Selbsthilfe-Tag am 30. Juni stellt Ernährung in den Fokus

Zum 5. Rostocker Krebs-Selbsthilfe-Tag lädt das Onkologische Selbsthilfe-Netzwerk Rostock am 30. Juni von 17 bis 20 Uhr in den historischen Nordhof des Klosters zum Heiligen Kreuz ein. Die Veranstaltung richtet sich an Patientinnen und Patienten, Angehörige sowie alle Interessierten, die sich über aktuelle Themen der Krebsversorgung informieren und mit Selbsthilfegruppen in den Austausch treten möchten. In diesem Jahr widmet sich die Veranstaltung der Ernährung bei Krebs - von der Prävention über Mangelernährung bei Krebspatienten bis hin zu Mythen der Krebsernährung.

„Wir wissen aus eigener Erfahrung, was die Nachricht - Sie haben Krebs - auslöst. Deshalb helfen wir mit unseren Kenntnissen und Erfahrungen anderen Betroffenen freiwillig und ehrenamtlich. Neben allgemeinen Informationen vermitteln wir Hoffnung und durch unser persönliches Beispiel zeigen wir, dass auch mit Krebs ein lebenswertes, zufriedenes Leben möglich ist“, betont Dr. Hartmut Voß

von der Deutschen ILCO e.V. - Darmkrebs/Stoma-Gruppe Rostock.

„Es ist uns als Onkologischem Selbsthilfe-Netzwerk Rostock wichtig, dass unsere Gäste in herzlicher, vertrauensvoller Atmosphäre mit den Selbsthilfegruppen ins Gespräch kommen können“, teilt Kristin Schünemann, Koordinatorin für Gesundheitsförderung mit. Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger wird einleitende Worte sprechen. Dank der Unterstützung des Kulturhistorischen Museums Rostock kann diese Veranstaltung erneut im Klostergarten stattfinden.

Sie ist für Besucherinnen und Besucher kostenfrei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Entsprechend den Ernährungsempfehlungen stehen gesundheitsförderliche Snacks und Getränke zur Verfügung.

Alle Netzwerkpartner - Onkologisches Zentrum der Universitätsmedizin Rostock, Comprehensive Cancer Center Mecklenburg-Vorpommern, Gesundheitsamt Rostock, Krebsgesellschaft Mecklen-

burg-Vorpommern, Selbsthilfekontaktstelle Rostock und die onkologischen Selbsthilfegruppen im Raum Rostock - präsentieren mit diesem Veranstaltungsformat erneut die wertvolle Arbeit der Selbsthilfe und möchten Betroffene ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren.

Neben der Selbsthilfekontaktstelle werden folgende Selbsthilfegruppen vor Ort sein:

- Arbeitskreis der Pankreatektomierten (Bauchspeicheldrüsenkrebs) e.V.
- Blasenkrebs Selbsthilfegruppe
- Frauenselbsthilfe Krebs
- Gemeinsam mehr Mut e.V. - Wege bei Krebs
- ILCO-Selbsthilfegruppe für Stoma- und Darmkrebspatienten und deren Angehörige
- Morbus Waldenström
- Multiples Myelom Mecklenburg-Vorpommern
- Prostatakrebs
- Schilddrüsenkrebs
- Selbsthilfegruppe Kehlkopfoperierte
- Tumore im Mund- Kiefer-Gesicht- und Halsbereich

Der Krebs-Selbsthilfe-Tag ist kostenfrei und offen für alle Interessierten.

Die Inhalte der Veranstaltung basieren auf der digitalen Informationskampagne „Genieße bewusst, lebe gesund!“, die das Onkologische Selbsthilfe-Netzwerk Rostock gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung Mecklenburg-Vorpommern, der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern und der Gastroenterologie der Universitätsmedizin Rostock entwickelt hat. Die Kampagne vermittelt in kurzen Videos und Materialien zentrale Aspekte der Ernährung in Prävention, Therapie und Nachsorge und bietet weiterführende Informationen sowie Ansprechpartnerinnen und -partner.

Linktipp:

<https://onkozentrum.med.uni-rostock.de/information-ernaehrung>

Kontaktdaten:

<https://onkozentrum.med.uni-rostock.de/onkologisches-selbsthilfe-netzwerk-rostock/netzwerkpartner>

Bundesweiter Digitaltag am 26. Juni

Veranstaltungen auch in Rostock

Digitale Sicherheit
Verstehen. Vermitteln. Vertrauen.

26. Juni 2026 | 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Rathaus der Hansestadt Rostock, Neuer Markt 1, Beratungsraum 1a/b
Ortsamt Mitte, Neuer Markt 1

09.00 – 12.00 Uhr **Ortsamt Mitte Beratung** zu den Themen Bund ID/eID, AusweisApp und Onlinedienste

10.00 Uhr **Beratungsraum 1a/b**
Vortrag: Fluch und Segen der KI
Referent: Herr Jänsch Seniorenbeirat Hansestadt

11.00 Uhr **Vortrag:** Sicherheit im Netz, nicht nur für Ältere
Referent: Herr Bruhn

Auch in diesem Jahr findet wieder am letzten Freitag im Juni der bundesweite Digitaltag statt und das dritte Mal engagiert sich der Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt für ein buntes Programm. Unter dem Motto „Digitale Sicherheit: Verstehen, Vermitteln, Vertrauen!“ werden am 26. Juni zahlreiche Aktionen werden vor Ort und online die Digitalisierung erlebbar machen.

Bei Workshops, Diskussionsrunden, Vorträgen werden digitale Technologien vorgestellt, erklärt und ausprobiert.

„Digitale Räume sind heute wichtige Orte für Austausch und Information. Viele Menschen und zivilgesellschaftliche Initiativen nutzen das Internet, um sich zu vernetzen und zu engagieren. Gleichzeitig gibt es im Netz auch Risiken, etwa durch Falschinformationen, manipulierte Inhalte oder Hassrede.

Uns ist es wichtig, dass insbesondere ältere Menschen im Umgang mit digitalen Angeboten sicherer werden“,

unterstreicht Seniorenbeiratsmitglied und Sprecher der Arbeitsgruppe Mobilität & digitaler Wandel, Edmund Jänsch. „Ob an der Packstation, Terminbuchungen bei Ärzten und Ämtern oder aber für die Nutzung von Sonderangeboten in Supermärkten, die Hürden sind im Alltag immer wieder Herausforderungen, die bewältigt werden wollen. Hierfür wollen wir mit den Angeboten im Stadtgebieten die ältere Generation stärken. Appellieren wollen wir aber dennoch an die Verantwortlichen, die analogen Services nicht in Gänze zu streichen um Teilhabe zu ermöglichen. Transformation braucht seine Zeit!“

Edmund Jänsch wird anlässlich des bundesweiten Digitaltages einen Vortrag „Fluch und Segen der KI“ halten. Interessenten sind herzlich willkommen, im Rathausanbau, Beratungsraum 1a/b ab 10 Uhr dabei zu sein.

Programmübersicht zu den Aktionen
www.rostock.de/seniorenbeirat

Kontakt Seniorenbeirat:
Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Tel. 0381 381-5450
E- Mail: seniorenbeirat@rostock.de / www.rostock.de/seniorenbeirat

Sprechzeiten: Dienstag: 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

17. Juni 14 Uhr	Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) Lütten Klein Danziger Str. 45d	Vortrag „VWV App in Theorie und Praxis – Wie kann ich diese nutzen?“ Hannah Petke, VWV Marketing; Informationen unter Tel. 0381 12781650
22. Juni 9.30 bis 11:30 Uhr	Edeka Warnowpark Rigaer Str. 5	Offene digitale Sprechstunde unten im Erdgeschoss, Informationen unter Tel. 0381 12781650
24. Juni 10 Uhr	Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) Lütten Klein Danziger Str. 45d	Input vom ehrenamtlichen Digital-Lotsen zu „Digitaler Nachlass“; Informationen unter Tel. 0381 12781650
26. Juni 9.20 bis 12 Uhr	Mediatop Rostock Grubenstr. 47	Workshop „KI verstehen: Praxisnah für Seniorinnen und Senioren“; Informationen unter Tel. 0381 49198-24
26. Juni 9 bis 12 Uhr	Ortsamt Mitte im Rathaus, Neuer Markt 1	„Digitale Identität, notwendig für Verwaltungsleistungen“- Die Online-Ausweisfunktion und Bund-ID als Eintrittskarte für digitale Verwaltungsleistungen
26. Juni 10 Uhr	Rathaus, Beratungsraum 1a/1b, Neuer Markt 1	„Fluch und Segen von KI“
26. Juni 11 Uhr	Rathaus, Beratungsraum 1a/1b, Neuer Markt 1	„Sicherheit im Netz, nicht nur für Ältere“
27. Juni 14 bis 18 Uhr	Regionalschule Störtebeker, Schulhof, Taklerring 43,	Digitallotsen vor Ort. Informationen zu den Angeboten innerhalb digitaler Teilhabe; Smartphone Beratung, Dokumente ausdrucken, 3D-Druck

170 Gründe für einen tollen Sommer 2026

Rostocker Sommerferienprogramm jetzt online

Mit einem bunten Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche lädt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock auch 2026 ein, die schulfreie Zeit aktiv und mit viel Neugier zu gestalten. Seit Mitte Mai ist das Programm online verfügbar. Längeweile in den Sommerferien? Nicht in Rostock. Mit über 170 Veranstaltungen ist für jede und jeden etwas dabei, von kreativen Workshops bis hin zu spannenden Ausflügen. 37 Institutionen aus Rostock haben wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Ob Filme drehen, Beats produzieren und Texte schreiben, ins Mittelalter eintauchen oder spannende Ausflüge in die Region unternehmen – die Angebote sind vielfältig und bieten für jeden Geschmack das passende Ferienerlebnis. „Die große Vielfalt macht die Entscheidung nicht leicht, aber genau das macht den Reiz aus“,

so Sozialsenator Steffen Bockhahn. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Familien auszuwählen, was am besten zu ihnen passt und dabei vielleicht auch Neues zu entdecken. Das Sommerferienprogramm 2026 wird vom Lokales Bündnis für Familie Rostock koordiniert und ist online abrufbar unter www.familie-in-rostock.de. Damit auch optisch sofort Sommerstimmung aufkommt, hat Stefanie Keppler von Pinax Werbemedien das Programm erneut maritim und kindgerecht gestaltet. „Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Familien einen erlebnisreichen Sommer voller neuer Eindrücke, gemeinsamer Aktivitäten und unvergesslicher Momente“, unterstreicht Rostocks Kinder-, Jugend- und Familienkordinatorin Andrea Wehmer.

Linktipp

www.familie-in-rostock.de



Rostocker Sommerferienangebote 2026
13. Juli – 23. August



LOKALES BÜNDNIS FÜR FAMILIE ROSTOCK
Hanse- und Universitätsstadt ROSTOCK

Foto: Thoralf Berthold, Rostock, Kunsthalle Rostock, MikromINT e.V.

Foto: Berthold Brinkmann, Kunsthalle Rostock, MikromINT e.V. | Layout: PINAX Werbemedien

Silversurfer, Digitalotse und mehr

Angebote zur Unterstützung bei der digitalen Teilhabe

Warnemünde

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenstraße 1, Informationen Tel. 0171 4988225
1. Juni, 10 Uhr
Digital-Stammtisch zu Fragen und Themen rund um iPhone/ Smartphone,
15. Juni, 10.30 Uhr Digital-Stammtisch zu Fragen und Themen rund um iPhone/ Smartphone

Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28, Informationen unter Tel. 0381 1217355
2. Juni, 14 bis 16 Uhr, Digital-Stammtisch und Einzelberatung
3. Juni, 16 bis 18 Uhr, Computer-Café
16. Juni, 14 bis 15 Uhr, Digitaler Themennachmittag: Apps für Kalender, Termine und Notizen – was hilft im Alltag?
17. Juni, 16 bis 18 Uhr, Computer-Café

freitags, 10 bis 13 Uhr, Sprechzeit im Infopunkt, individuell Schulung Grundlagen – Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten, kommende Termine: 9. Juni, 11. Juni, 16. Juni, 18. Juni, 23. Juni und 25. Juni

Reutershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum Reutershagen, Kupalstr. 77, Informationen unter Tel. 0381 89030412
2. Juni, 14 bis 16 Uhr, Smartphone & mehr

Schmarl

Senioren-Treff „Kiek in“, Roald-Amundsen-Straße 24, Informationen unter Tel. 0381 1209937
19. Juni, 10 bis 11 Uhr, Rund ums Digitale

Südstadt/Biestow

Stadtteilbüro Südstadt/ Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c dienstags, 13 Uhr, Smartphonekurs, Informationen unter Tel. 0381 44453411
dienstags, 15 Uhr, Smartphonekurs, Informationen unter Tel. 0381 44453411

nekurs, Informationen unter Tel. 0381 44453411

donnerstags, 13 Uhr, Smartphone Übungskurs, Informationen unter Tel. 01511 2406862
donnerstags, 15 Uhr, Smartphone Übungskurs, Informationen unter Tel. 01511 2406862

Stadtmitte

Caritas Rostock, August-Bebel-Str. 32b, 18055 Rostock, Informationen unter Tel. 0381 3711940

dienstags, 10 bis 12 Uhr, Digitale Sprechstunde/ Einzelberatung

Evershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Str. 52, Informationen unter Tel. 0151 14232712
mittwochs, 10 bis 12 Uhr, Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Lichtenhagen

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei), Informationen

unter Tel. 0381 4560797
mittwochs, 14 bis 15 Uhr, Handysprechstunde. Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen, (nicht in den Schulferien) mit Schülerinnen und Schülern der Nordlichtschule

Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d, Anmeldung unter Tel. 0381 12781650
individuell, Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und -lotsen-Tablet, Smartphone, PC,

Dierkow

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160, Raum 24, Anmeldung bei Dina Blank, Tel. 0381 666527-2 bzw. E-Mail dina.blank@vs-hro.de
11. Juni, 14 bis 16 Uhr, Smartphone-Sprechstunde
25. Juni, 14 bis 16 Uhr, Smartphone-Sprechstunde

Schlichten statt Richten

Kostengünstige Streitbeilegung ohne Rechtsanwalt und Gericht

Runder Tisch statt Klage: Schiedsstellen können Streitigkeiten, beispielsweise zur eingeworfenen Fensterscheibe oder einer zu hohen Hecke des Nachbarn sowie weitere Ansprüche aus dem Nachbarrecht schlichten. Aber auch bei Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen kann über dieses Gremium der Gang zum Gericht vermieden werden.

Seit nunmehr 30 Jahren gibt es in Rostock Schiedsstellen, in denen Bürgerinnen und Bürger der Hanse- und Universitätsstadt ehrenamtlich tätig sind. Grundlage dieser Tätigkeit bildet das Schiedsstellen- und Schlichtungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern vom 10. Juli 1998.

Die Schiedsstellen sind jeweils mit einer vorsitzenden und einer stellvertretenden Schiedsperson besetzt.

Diese wurden durch die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf fünf Jahre neu gewählt und anschließend durch das Amtsgericht Rostock verpflichtet. Die laufende Amtsperiode umfasst den Zeitraum von Februar 2026 bis Januar 2031.

Verpflichtet wurden:

Schiedsstelle Nordwest 1

(Seebad Warnemünde, Dierichshagen, Markgrafenheide, Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke, Groß Klein, Schmarl)

Bärbel Schade, Frank Schwanbeck

Schiedsstelle Nordwest 2

(Lichtenhagen, Lütten Klein, Evershagen)

Nils Jünger, Birgit Lau

Schiedsstelle West

(Reutershagen, Hansaviertel, Gartenstadt/Stadtweide)

Heike Leinhart, Stefan Haase

Schiedsstelle Mitte

(Kröpeliner-Tor-Vorstadt, Südstadt, Biestow, Stadtmitte, Brinckmansdorf)

Ashwin Shanmugam, Dr. Silke Nagel

Schiedsstelle Ost

(Dierkow mit Dierkow-Neu, Dierkow-Ost und Dierkow-West, Toitenwinkel, Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf,

Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof)

Gabriele Börner, Michael Pierrefontaine

Was regeln Schiedsstellen?

Die Schiedsstellen haben die Aufgabe, zwischen streitenden Einwohnerinnen und Einwohnern untereinander bzw. Einwohnerinnen bzw. Einwohnern und Firmen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen zu schlichten, einen Vergleich herbeizuführen und somit den Rechtsfrieden zwischen den Beteiligten wiederherzustellen.

Bei diesen Streitigkeiten können sich Rostockerinnen und Rostocker an die Schiedsstellen wenden:

Nachbarrechtsstreitigkeiten, Lärmbelästigungen, Schmerzensgeldforderungen, Schadensersatzforderungen, Beleidigungen, Sachbeschädigungen, leichte Körperverletzung und anderes. Nicht tätig werden darf eine Schiedsstelle bei Streitsachen aus dem Familienrecht, Arbeitsrecht bzw. im Streitfall mit Institutionen des öffentlichen Dienstes, notariellen Angelegenheiten und innerhalb von Rechtsberatungen.

Bei bestimmten nachbarrechtlichen und strafrechtlichen Streitigkeiten ist der Schlichtungsversuch vor einer Schiedsstelle sogar zwingend erforderlich, bevor Klage bei einem Gericht erhoben werden kann.

Welche Vorteile hat ein Schlichtungsverfahren?

Eine zügige Bearbeitung der Angelegenheit spart Zeit und schont die Nerven. Oft tritt ein Kostenersparnis gegenüber teuren Gerichtsverfahren ein. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird eine Vereinbarung getroffen, die zwischen den Streitparteien Ruhe auf Dauer nach sich zieht, weil es keine „Gewin-

ner“ oder „Verlierer“ gibt.

Unterstützt werden die Schiedspersonen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen (BDS). Die anerkannte Interessenvertretung der Schiedspersonen unterstützt die Schiedspersonen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und organisiert Weiterbildungen. Des Weiteren arbeitet der BDS mit den Kommunalverwaltungen und Justizbehörden zusammen.

Wo sind die Schiedsstellen zu finden?

Auf der Internetseite des BDS unter www.bds-rostock.de befindet sich unter dem Reiter „Bürger“ der Button „Meine Schiedsperson“. Dort sollte bei der „Stadt/Gemeinde“ die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und dann der Ortsamtsbereich eingegeben

werden. Örtlich zuständig ist in der Regel die Schiedsstelle, in deren Bezirk die Antragsgegnerin oder der Antragsgegner wohnt.

Die Namen der vorsitzenden und stellvertretenden Schiedspersonen und ihre Erreichbarkeit sind auf der Internetseite zu finden.

Außerdem können auch die Ortsämter sowie die Geschäftsstelle des Rechts- und Vergabeamtes (Katja Lückert, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Tel. 0381 381-1167, Fax 0381 381-1936, E-Mail: katja.lueckert@rostock.de) Kontakte zu den Schiedspersonen vermitteln.

Linktipp:

www.bds-rostock.de

Kontakt:

Katja Lückert

Rechts- und Vergabeamt

Neuer Markt 1

18055 Rostock

Tel. 0381 381-1167

E-Mail:

katja.lueckert@rostock.de

pflegefamilie werden?

FÜR MÜCHS



INFOABEND
JEDEN ERSTEN Di
IM MONAT
17:30 Uhr

PFLEGE-FAMILIEN-ZENTRUM
KRÖPELINER STR. 16 · ROSTOCK



Zu Pflegekindern in Rostock
beraten, schulen und betreuen wir Sie.

www.müch.de/infoabend · Tel. 0381 87736210



HRO!

App mit Begrüßungsmeldung

Wer auch künftig Warn- und Notfallmeldungen über die HRO!-App erhalten möchte, sollte jetzt die installierte Programmversion überprüfen. Darauf weist die Presse- und Informationsstelle hin. Nachrichten werden ab sofort nur noch über Apps der Version 4 versendet.

Die verwendete Version kann in den Einstellungen der HRO!-App beziehungsweise der zugehörigen App BIWAPP (Bevölkerungs-Informations- und Warn-App) eingesehen werden.

HRO!-App-Version jetzt überprüfen

Warn- und Notfallmeldungen nur noch ab Version 4

Aktualisierungen stehen in den App-Stores von Google (Android) und Apple (iOS) bereit.

Seit acht Jahren versendet die Rostocker Stadtverwaltung kostenlos Warn- und Notfallmeldungen über die HRO!-App sowie BIWAPP direkt auf Smartphones. Nutzerinnen und Nutzer können dabei sowohl die gewünschten Meldungskategorien als auch den Empfang von Push-Nachrichten individuell festlegen. In die Apps integriert sind außerdem Warnmeldungen aus dem bundesweiten Modulare Warnsystem (MoWaS) sowie Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes ab Warnstufe 4. Im Rahmen eines umfassenden Relaunches bei-

der Apps hat die Marktplatz Design und Software GmbH aus Lüneburg als Betreiberin den technischen sowie den Redaktionsbereich vollständig überarbeitet. Die Apps stehen bereits seit Ende 2025 ausschließlich in der Version 4.x in den App-Stores zur Verfügung.



HRO!-App im Google Play Store:
<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.mplg.rostock&hl=de>

Die aktuelle Version verbessert insbesondere die Zuverlässigkeit von Push-Nachrichten sowie die Geschwindigkeit beim Abruf von Meldungen.

BIWAPP wird derzeit von mehr als 50 Landkreisen und Städten in Deutschland genutzt.



HRO!-App im App Store von Apple (iOS):
<https://apps.apple.com/de/app/hro/id1377588559>



App-Icon

SchülerTicket kann nun auch online angemeldet werden

Das kostenfreie SchülerTicket kann in Rostock ab sofort auch online angemeldet werden. Ein gemeinsames Projekt des Amtes für Digitalisierung und IT sowie des Amtes für Schule und Sport ermöglicht künftig eine unkomplizierte digitale Anmeldung – insbesondere bei Zuzügen nach Rostock oder beim Wechsel zwischen einer allgemeinbildenden und einer beruflichen Schule. Alle wichtigen Informationen sowie der Zugang zur Online-Anmeldung sind unter der Internetadresse www.rostock.de/schuelerbe-foerderung zu finden.



SchülerTicket

Voraussetzung für die Anmeldung durch Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen ist ein Hauptwohnsitz in Rostock. Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen können das kostenfreie SchülerTicket ebenfalls anmelden, wenn sie ihren Hauptwohnsitz in Rostock haben und sich in einer Vollzeitschulbildung befinden.

Schülerinnen und Schüler, die bereits ein kostenfreies SchülerTicket erhalten haben oder dieses bereits nutzen, müssen keine neue Anmeldung vornehmen. Die Erziehungsberechtigten der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler wurden bereits schriftlich über die Online-Anmeldung informiert.



Online-SchülerTicket

Foto: Verkehrsverbund Warnow

Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung, unterstreicht: „Digitalisierung muss dort spürbar werden, wo sie den Alltag der Menschen konkret erleichtert. Die Online-Anmeldung des SchülerTickets ist dafür ein gutes Beispiel: weniger Bürokratie, schnellere Abläufe

und ein besserer Service für Familien.“

„Jedes Kind soll unabhängig vom Geldbeutel der Eltern gute Bildungschancen und eine verlässliche Mobilität haben“, betont Steffen Bockhahn, Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport. „Das kostenfreie SchülerTicket ist dafür ein starkes Signal – die digitale Anmeldung macht den Zugang jetzt noch einfacher.“ Ziel des Projektes war die Einführung einer neuen Fachsoftware, die die bisher genutzte Datenbank ablöst und eine moderne, digitale Bearbeitung der Schülerbeförderung ermöglicht. Im Mittelpunkt stand dabei ein medienbruchfreier Antrags- und Bewilligungsprozess – sowohl für den Fahrdienst für Schülerinnen und Schüler mit Handicap als auch für das kostenfreie SchülerTicket.

Im Verlauf des Projektes zeigte sich, dass eine reine Softwareeinführung nicht ausreicht, um eine vollständig digitale und durchgängige Vorgangsbearbeitung sicherzustellen. Deshalb wurde das Projekt erweitert: Neben der Einführung der Fachsoftware und der digitalen Online-Anmeldung wurden zusätzliche technische Schnittstellen zu den beteiligten ÖPNV-Anbietern geschaffen. Diese ermöglichen einen strukturierten Datenaustausch,

eine durchgängige Prozessdigitalisierung sowie weitere Automatisierungspotenziale. Die Schnittstelle wurde in enger Zusammenarbeit mit der Rostocker Straßenbahn AG realisiert. Auch für den Handicap-Schülerverkehr ist die Online-Beantragung in Arbeit und soll noch in diesem Jahr möglich sein.

Die aktuell ausgegebenen Chipkarten mit Lichtbildern sind auch im kommenden Schuljahr 2026/2027 gültig und müssen nicht – wie in den letzten Jahren – zum Schulbeginn durch neue Tickets getauscht werden, sofern weiterhin die Anspruchsberechtigung vorliegt. SchülerTickets von Schulabgängern werden zum Beginn des neuen Schuljahres digital gesperrt.

Zahlen zum SchülerTicket

(Stand: Ende April 2026)

Ausgegebene Tickets: 21.174 SchülerTickets
davon 19.902 Tickets für Schülerinnen und Schüler an Allgemeinbildenden Schulen und 1.272 SchülerTickets für Schülerinnen und Schüler an Beruflichen Schulen
Jährliche Kosten für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock
im Schuljahr 2024/2025: 5.637.854,48 Euro
im Schuljahr 2025/2026: 6.095.703,74 Euro (vorläufige Zahl)

Rostocker Unternehmerehrung am 11. Juni im Festsaal des Rathauses

Verdienstvolle Unternehmerinnen und Unternehmer werden am 11. Juni auf einer Festveranstaltung anlässlich der 28. Unternehmerehrung im Rathaus geehrt. Sie hatten sich im vergangenen Jahr für

die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Imageförderung Rostocks, ein besonderes Firmenkonzept sowie als Unternehmerin des Jahres und Familienbetrieb des Jahres engagiert.

Die Auswahl der Gewürdigten der Unternehmerehrung nimmt eine Jury vor, der neben der Stadtverwaltung auch die Industrie- und Handelskammer zu Rostock, die Handwerkskammer Ost-

mecklenburg-Vorpommern, der Unternehmerverband Rostock – Mittleres Mecklenburg e.V., Rostock Business und der Wirtschafts- und Vergabeausschuss der Bürgerschaft angehören.

Volkshochschule im Juni

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Stadtsafari Rostock – Auf sommerliche Entdeckungstour Kurs-Nr. 26F1040009 – Vortrag

am 11. Juni, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr,
1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Besichtigung des energetisch sanierten Müther-Baus in Schutow Kurs-Nr. 26F104ET17

am 18. Juni, Donnerstag, 16 bis 17.30 Uhr,
1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Von Asphalt und Oasen – Stadtrundgang zu Umwelt und sozialer Gerechtigkeit – Kurs-Nr. 26F1040010

am 18. Juni, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr,
1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Kultur - Gestalten

Nähwerkstatt – Ein Workshop für die ganze Familie Kurs-Nr. 26F229NM16

Kurs am 26. und 27. Juni, Freitag, 13.45 bis
16.45 Uhr, und Samstag, 9.30 Uhr bis
12.45 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt:
50,40 Euro

Fotografieren mit Tageslicht – Einstellungen, Perspektiven und Licht Kurs-Nr. 26F22BFO03

Kurs am 27. Juni, Samstag, 9 bis 15.30 Uhr,
1 x 8 Kursstunden, Entgelt: 56 Euro

Gesundheit

Kunterbunte Cake-Pops – Kleine Kuchen mit Sti(e)l herstellen Kurs-Nr. 26F305EK14

Workshop am 10. Juni, Mittwoch, 17.30 bis
19.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro
(keine Ermäßigung)

Übergewicht bei Kindern in Kita und Schule Kurs-Nr. 26F336GV12

Workshop am 17. Juni, Mittwoch, 14 bis
16.30 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt:
25,00 EUR (keine Ermäßigung)

Nordic Walking – Technik-Training für Einsteiger Kurs-Nr. 26F302PH07

Kurs am 26. Juni und 27. Juni, Freitag und
Samstag, 13 bis 16 Uhr, 2 x 4 Unterrichts-
einheiten, Entgelt: 48 Euro

Gehmeditation – Kurs-Nr. 26F301RM06

Workshop am 27. Juni, Samstag, 10 bis
13 Uhr, 1 x 4 Kursstunden,
Entgelt: 20 Euro (keine Ermäßigung)

Zeitgenössischer Tanz – Contemporary für Kinder Kurs-Nr. 26F302TA03

Kurs am 27. Juni, Samstag, 9.30 bis 12.30
Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 24 Euro
(keine Ermäßigung)

Ruhe im Kopf – Kurs-Nr. 26F336GV04

Workshop am 27. Juni, Samstag, 10 bis
12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro
(keine Ermäßigung)

Sprachen

Englisch – Einstiegskurse

Kurs-Nr. 26F406011E vom 15. Juni bis 19.
Juni, bzw.
Kurs-Nr. 26F406012E 22. Juni bis 26. Juni,
jeweils Montag bis Freitag, 17 bis 20.15 Uhr,
5 x 4 Kursstunden, 100 Euro

Spanisch Wochenkurs – Niveaustufe A1 – 50+ – Kurs-Nr. 26F422010W

Kurs ab 15. Juni, montags, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12.15 Uhr, 5 x
4 Kursstunden, Entgelt: 120 Euro

Spanisch Wochenkurs – Niveaustufe A1 – Kurs-Nr. 26F422020W

Kurs ab 16. Juni, dienstags, mittwochs,
Donnerstag, 17 bis 20.15 Uhr,
5 x 4 Kursstunden, Entgelt: 120 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe A2 (sehr gute Vorkenntnisse auf A1-Niveau erforderlich) – Kurs-Nr. 26F404310I

Intensivkurs vom 29. Juni bis 29. Juli 2026,
montags bis freitags, 10 bis 15.15 Uhr, 23 x
6 Kursstunden, Entgelt: 690 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe B1 (sehr gute Vorkenntnisse auf A2-Niveau erforderlich) – Kurs-Nr. 26F404510I

Intensivkurs vom 29. Juni bis 30. Juli 2026,
montags bis freitags, 10 bis 15.15 Uhr, 24 x
6 Kursstunden, Entgelt: 720 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe A2 (sehr gute Vorkenntnisse auf A1-Niveau erforderlich) – Kurs-Nr. 26F404110I

Intensivkurs vom 30. Juni bis 30. Juli 2026,
montags bis freitags, 10 bis 15.15 Uhr, 23 x
6 Kursstunden, Entgelt: 690 Euro

Arbeit und Beruf

Excel für Fortgeschrittene – Kurs-Nr. 26F5010005

Kurs ab 15. Juni, montags und Mittwoch,
8 bis 16.30 Uhr, 3 x 10 Kursstunden, Entgelt:
165 Euro

Schulabschlüsse/ Grundbildung

Ab sofort werden Anmeldungen zu Be-
ratungsgesprächen im 2. Bildungsweg
entgegengenommen.

Voraussetzungen für den Start sind:

- das 18. Lebensjahr muss vollendet sein
- kein gleichzeitiger Besuch einer all-
gemein bildenden oder beruflichen
Schule
- der angestrebte Abschluss wurde
noch nicht erworben
- Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufent-
halt in Mecklenburg-Vorpommern
- nicht mehr schulpflichtig
- Deutschkenntnisse (B2)
- Englischkenntnisse (A2.1.)

*Sofern kein anderer Ort angegeben
ist, finden die Veranstaltungen in der
Volkshochschule Rostock, Am Kabutzen-
hof 20 a, 18057 Rostock, statt.*

Anmeldung und weitere Informationen:
per Telefon: 0381 381-4300
im Internet unter: www.vhs-hro.de
Dort ist das weitere Kursangebot zu
finden, das stetig erweitert wird.

Abholung umgetauschter Führerscheine jetzt ohne Termin möglich

Die innerhalb des Pflichtumtausches neu ausgestellten Führerscheine werden jetzt im Bereich der Kfz-Zulassungsstelle am Charles-Darwin-Ring 6 im Erdgeschoss ausgegeben. Darauf weist das Stadtamt hin. Rostockerinnen und Rostocker, deren Anträge bereits bearbeitet wurden, erhalten eine Information zur Abholung sowie zu den dafür mit-

zubringenden Unterlagen. Im Erdgeschoss des Stadtamtes steht hierfür ein Automat bereit, über den ein Ticket für die Abholung gezogen werden kann. Anschließend erfolgt der Aufruf über ein Terminal. Eine vorherige Terminvereinbarung ist für die Abholung innerhalb des Pflichtumtausches nicht mehr erforderlich. Nach Erhalt der Information

können Antragstellende ihren neuen Führerschein während der Öffnungszeiten der Führerscheinstelle gegen Vorlage eines Ausweisdokuments sowie des alten Führerscheins abholen. Das persönliche Erscheinen ist dabei zwingend erforderlich.

Derzeit sind alle Führerscheinhaberinnen und -inhaber zum Umtausch aufgefordert,

deren Führerscheine zwischen 2002 und 2004 ausgestellt wurden. Die Frist hierfür endet am 18. Januar 2027.

Ausgenommen sind Personen, die vor 1953 geboren wurden. Für sie gilt eine Umtauschfrist bis zum 18. Januar 2033.

Linktipp:
www.rostock.de/fuehrerscheinstelle

Verwarngelder für illegales Parken und Befahren öffentlicher Grünflächen werden erhöht

Die Verwarngelder für Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit dem illegalen Parken auf öffentlichen Grünflächen werden jetzt angepasst, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit. Ab 1. Juni fallen dafür 55 statt bisher 20 Euro an. Durch die Erhöhung sollen städtische Grünanlagen besser geschützt und die Einhaltung der Grünflächensatzung konsequenter durchgesetzt werden.

„Öffentliche Grünflächen erfüllen eine wichtige Funktion für das Stadtklima, die Biodiversität und die Lebensqualität der Menschen in unserer Stadt.

Illegales Parken führt regelmäßig zu erheblichen Schäden an Vegetation und Bodenstruktur und beeinträchtigt die Nutzung der Flächen durch die Allgemeinheit“, unterstreicht Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Mit der Anhebung der Verwarnungsgelder soll das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Flächen geschärft werden.

Im Durchschnitt der beiden vergangenen Jahre mussten jeweils etwa 3.000-mal Verwarn- und Bußgelder verhängt werden.

Grundsätzlich sollten zum Halten und Parken nur öffentlich ausgewiesene Parkflächen genutzt werden.

Die Anhebung erfolgt auf Basis der § 4 Abs. 1 Nr. 10 und § 11 der Grünflächensatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, § 2 und 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern sowie des § 56 Abs. 1 und 2 des Ordnungswidrigkeitengesetzes. Die neuen Sätze treten ab dem 1. Juni 2026 in Kraft und gelten für alle Verstöße im Stadtgebiet.

Linktipp:
www.rostock.de/parken

Abweichende Sprechzeiten am 8. Juni

Sprechtag im Stadtamt auf 10. Juni verschoben

Wegen einer Personalversammlung kommt es am Montag, 8. Juni, zu Abweichungen bei den Sprech- und Öffnungszeiten mehrerer Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung.

Die regulären Sprechzeiten des Stadtamtes entfallen an diesem Tag. Das gilt auch für die Ortsämter. Sie werden auf Mittwoch, 10. Juni, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr verlegt.

Das Amt für Schule und Sport ist am 8. Juni ab 13 Uhr erreichbar. Die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek in der Kröpeliner Straße 82 sowie die Stadtteilbibliotheken in Dierkow, Groß Klein, Reutershagen und Warnemünde öffnen am 8. Juni erst ab 14 Uhr.

Das Foyer der Zentralbibliothek ist ab 8 Uhr für Rückgaben geöffnet.

Die Sprechzeiten im Sachgebiet Ausbildungsförderung und Bildung und Teilhabe des Amtes für Soziales und Teilhabe entfallen am 8. Juni ebenso wie die Sprechzeiten bei der Jugendsozialberatung/Jugendhaus im Jugendamt.

Im Gesundheitsamt wird die telefonische Erreichbarkeit an diesem Tag voraussichtlich stark eingeschränkt sein, bereits vereinbarte Termine finden jedoch statt.

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 16. April bis 15. Mai 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt: Elfte Stadtverordnung zur Änderung der Stadtverordnung über die Baumnaturschutzdenkmale der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (05.05.2026)

Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer

und Gewerbesteuer in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Hebesatzsatzung) (05.05.2026)

Widmungsverfügung Stadthafen, Flurbezirk II, Flur 3, auf dem Flurstück 1424/80 sowie teilweise Flurstück 1424/92 (21.04.2026)

Ausschreibung zur Tätigkeit als bevollmächtigte/r Bezirks-schornsteinfegerin/ Bezirks-schornsteinfeger (m/w/d) zum 1. Juli 2026 für den Kehrbezirk HRO-11 (20.04.2026)

Sitzungskalender Juni 2026

(Stand: 15. Mai 2026)

Dienstag, 2. Juni 2026

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
18 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Sitzungsort noch offen
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost,
Dierkow-West
Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Galerie, Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 3. Juni 2026

17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3

Donnerstag, 4. Juni 2026

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Tourismusausschuss
Beratungsraum, Hafenhaus Hanse Sail,
Warnowufer 65
18 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22
18 Uhr
Migrantenrat
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum, Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2
18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

Dienstag, 9. Juni 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Sitzungsort noch offen
18.30 Uhr

Ortsbeirat Evershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Evershagen, Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Mittwoch, 10. Juni 2026

16 Uhr
Bürgerschaft
Livestream unter
<https://youtube.com/live/-i6BXLV-Q2A?feature=share>
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1



Dienstag, 16. Juni 2026

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum „Bürgerhus“,
Gerüstbauerring 27
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Club der Volkssolidarität, Bremer Straße 24
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 17. Juni 2026

17 Uhr
Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
KOE-Ausschuss
Beratungsraum 3.11, Eigenbetrieb
„Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hansestadt Rostock“,
Ulmenstraße 44

Donnerstag, 18. Juni 2026

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss (Bedarftermin)
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Kulturausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Freitag, 19. Juni 2026

14 Uhr
Planungs- und Gestaltungsbeirat
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1



Die Schlange am Rathausportal soll Glück bringen.

Foto: Presse- und Informationsstelle

Dienstag, 23. Juni 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof,
Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 24. Juni 2026

17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 210, Rathaus, Neuer Markt 1
19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Aula der Volkshochschule,
Am Kabutzenhof 20 A

Donnerstag, 25. Juni 2026

17 Uhr
Tourismusausschuss
Beratungsraum, Hafenhaus Hanse Sail,
Warnowufer 65
17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Dienstag, 30. Juni 2026

16 Uhr
Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.